

Berichte: Analyse Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt für Alleinerziehende (Monats und Jahreszahlen)

Deutschland

2016



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
Titel:	Arbeitsmarkt für Alleinerziehende
Region:	Deutschland
Berichtsmonat:	2016
Erstellungsdatum:	30.11.2017
Periodizität:	Monatlich
Nächster Veröffentlichungstermin:	November 2018
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline:	0911/179-3632
Fax:	0911/179-1131

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

AA	Agentur für Arbeit
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II	Arbeitslosengeld II
BA	Bundesagentur für Arbeit
Bev.	Bevölkerung
BG	Bedarfsgemeinschaft
dar.	darunter
dav.	davon
EP	Erwerbspersonen
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
geg.	gegenüber
gl.	gleitend
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
i.e.S.	im engeren Sinne
ILO	International Labour Organization
JD	Jahresdurchschnitt
JS	Jahressumme
Prozentp.	Prozentpunkte
SGB	Sozialgesetzbuch
svB	sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
VJ	Vorjahr
VM	Vormonat
	zugelassene kommunale Träger
-	nichts vorhanden
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	kein Nachweis vorhanden
...	Angaben fallen später an
x	Nachweis nicht sinnvoll
.X	Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken, Analyse, Methodische Hinweise
1. Bevölkerung	1.1 Bevölkerungsdaten	<u>1</u>	<u>2</u> <u>3</u>
	1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern	<u>4</u>	<u>5</u>
	1.3 Kinder in Tagesbetreuung	<u>6</u>	<u>7</u>
2. Beteiligung am Erwerbsleben	2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren	<u>8</u>	<u>9</u>
	2.2 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Ländern	<u>10</u>	
	2.3 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Altersgruppen	<u>11</u>	
3. Arbeitsstellen	3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit	<u>12</u>	<u>13</u>
4. Arbeitslosigkeit	4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II	<u>14</u>	<u>15</u>
	4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I	<u>16</u>	<u>17</u>
	4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II	<u>18</u>	<u>19</u>
	4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III	<u>20</u>	<u>21</u>
	4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden	<u>22</u>	<u>23</u>
5. Grundsicherung	5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände	<u>24</u>	<u>25</u>
	5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<u>26</u>	<u>27</u>
	5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften nach Zahl und Alter der Kinder	<u>28</u>	<u>29</u>
	5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen	<u>30</u>	<u>31</u>
	5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	<u>32</u>	<u>33</u>
	5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit	<u>34</u>	<u>35</u>
	5.7 SGB II-Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	<u>36</u>	<u>37</u>
	5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften nach Ländern	<u>38</u>	<u>39</u>
	5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<u>40</u>	<u>41</u>
	5.10 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<u>42</u>	<u>43</u>
	5.11 Verweildauern von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	<u>44</u>	<u>45</u>
6. Arbeitsmarktpolitik	6. Beteiligung von Alleinerziehenden an wichtigen aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten	<u>46</u>	<u>47</u>
7. Methodik	7. Methodische Hinweise	<u>48</u>	
		<u>49</u>	
		<u>50</u>	



Überblick 2016 in Deutschland

Alleinerziehende in der Grundsicherung für Arbeitsuchende:		Absolute Zahlen / SGB II-Hilfequoten				Anteile an allen BG / Personen	
		2016		2015		2016	2015
Zahl der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften		606.000	625.000			18,5	19,0
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-19.000 -3,0	-4.000 -0,6			-0,5	+0,0
SGB II-Hilfequote von Alleinerziehenden-BG (AE-BG) ¹⁾		36,9	38,1				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozentpunkten)</i>		-1,2	-0,4				
Zahl der Regelleistungsberechtigten in AE-BG		1.480.000	1.515.000			25,0	25,5
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-35.000 -2,3	+9.000 +0,6			-0,6	+0,2
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in AE-BG		767.000	783.000			17,8	18,1
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-16.000 -2,1	+2.000 +0,3			-0,3	+0,2
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) in AE-BG		714.000	732.000			44,2	45,7
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-18.000 -2,5	+7.000 +1,0			-1,5	-0,2

BG=Bedarfsgemeinschaft; AE-BG=Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs in Beziehung zu allen Privathaushalten des jeweiligen Typs in der Bevölkerung. Als Bezugsgrößen werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Sonderauswertung).

Alleinerziehende Arbeitslose:		Absolute Zahlen				Anteile an den Arbeitslosen	
		2016		2015		2016	2015
Arbeitslose Alleinerziehende		238.000	260.000			8,8	9,3
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-22.000 -8,4	-16.000 -5,8			-0,5	-0,2
Arbeitslose Alleinerziehende im SGB III		21.000	25.000			2,5	2,9
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-4.000 -15,4	-5.000 -15,5			-0,3	-0,3
Arbeitslose Alleinerziehende im SGB II		217.000	235.000			11,6	12,2
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>		-18.000 -7,7	-12.000 -4,7			-0,5	-0,4

1.1 Bevölkerungsdaten

Deutschland
2016

Kinder unter 18 Jahren	Familien mit Kindern unter 18 Jahren							
	Insgesamt	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende	Insgesamt	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende
	in Tausend				Anteil in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland								
2005								
Insgesamt	8.901	6.654	684	1.563	100	74,8	7,7	17,6
1 Kind	4.680	3.146	468	1.065	100	67,2	10,0	22,8
2 Kinder	3.240	2.675	172	393	100	82,6	5,3	12,1
3 u.m. Kinder	981	832	44	105	100	84,8	4,5	10,7
2016								
Insgesamt	8.199	5.697	880	1.622	100	69,5	10,7	19,8
1 Kind	4.275	2.613	574	1.087	100	61,1	13,4	25,4
2 Kinder	3.004	2.337	246	421	100	77,8	8,2	14,0
3 u.m. Kinder	921	747	61	113	100	81,1	6,6	12,3
Westdeutschland								
2005								
Insgesamt	7.241	5.670	407	1.164	100	78,3	5,6	16,1
1 Kind	3.607	2.563	273	771	100	71,1	7,6	21,4
2 Kinder	2.765	2.352	103	309	100	85,1	3,7	11,2
3 u.m. Kinder	869	755	30	84	100	86,8	3,5	9,7
2016								
Insgesamt	6.638	4.888	530	1.220	100	73,6	8,0	18,4
1 Kind	3.380	2.220	348	811	100	65,7	10,3	24,0
2 Kinder	2.488	2.020	143	324	100	81,2	5,7	13,0
3 u.m. Kinder	770	647	39	84	100	84,0	5,0	10,9
Ostdeutschland								
2005								
Insgesamt	1.660	983	277	399	100	59,2	16,7	24,0
1 Kind	1.073	583	195	295	100	54,4	18,2	27,5
2 Kinder	475	323	68	84	100	68,0	14,4	17,6
3 u.m. Kinder	112	77	14	21	100	69,0	12,5	18,5
2016								
Insgesamt	1.561	809	350	401	100	51,9	22,4	25,7
1 Kind	894	393	226	276	100	43,9	25,2	30,8
2 Kinder	516	317	103	96	100	61,4	19,9	18,7
3 u.m. Kinder	151	100	22	29	100	66,2	14,4	19,4

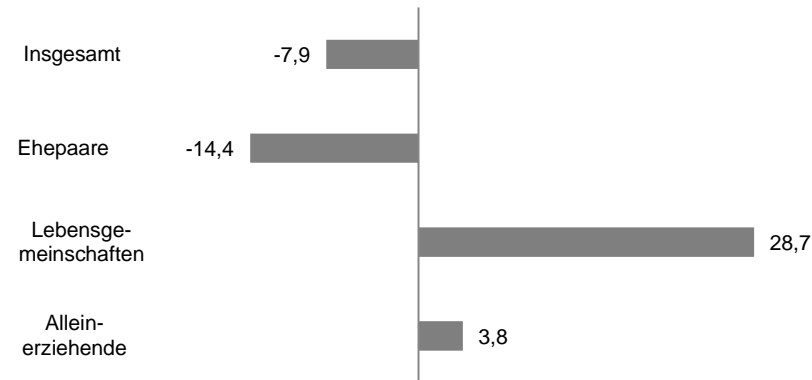
Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt.

1.1 Bevölkerungsdaten

Deutschland
2016

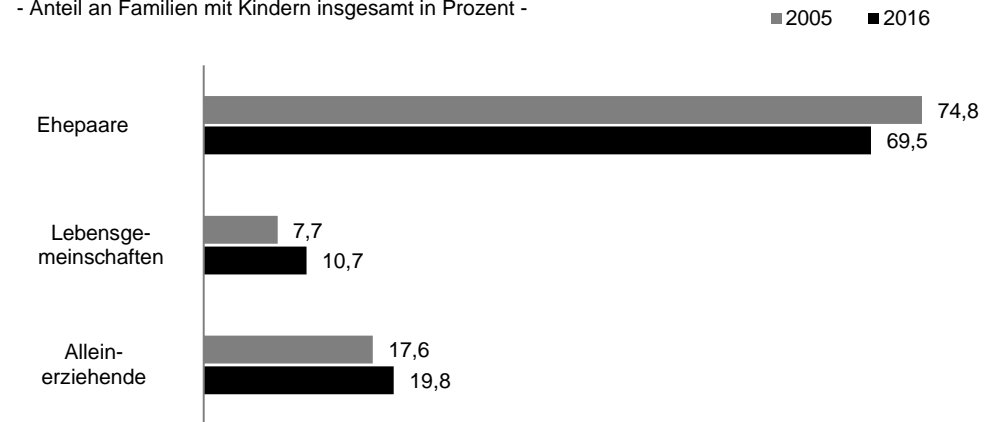
Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach der Lebensform

- Veränderung 2016 zu 2005 in Prozent -



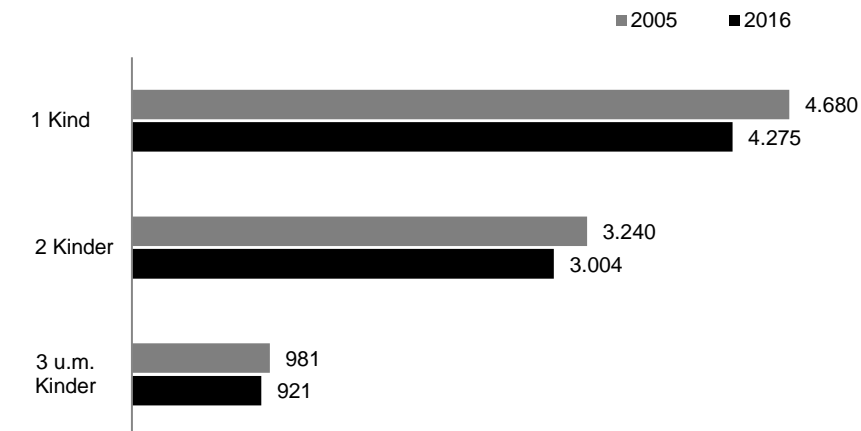
Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach der Lebensform

- Anteil an Familien mit Kindern insgesamt in Prozent -



Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Zahl der Kinder

- in Tausend -



Methodische Hinweise

1. Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland.

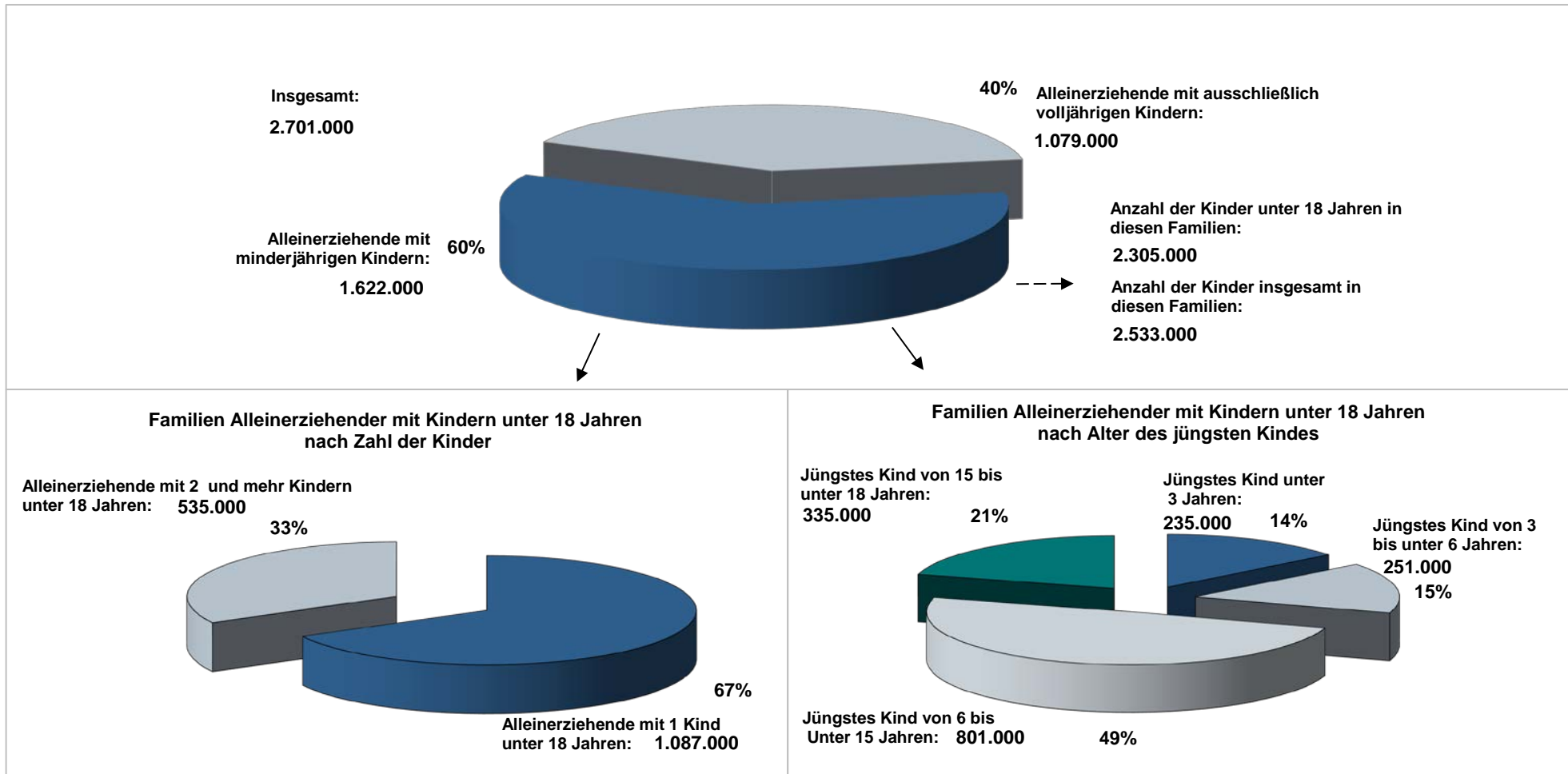
2. Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d.h. Ehepaare, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung.

3. Die Stichprobendaten des Mikrozensus werden auf die Gesamtbevölkerung bzw. alle Lebensformen hochgerechnet. Bei kleinen Bundesländern und feinerem Differenzierungsgrad ist der damit verbundene Fehler zu hoch, weil die Stichprobe nur sehr wenige Fälle enthält. Daher können in einigen Bundesländern für bestimmte Größen keine Werte ausgewiesen werden.

1.1 Bevölkerungsdaten

Definition: Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Die Übersicht zeigt, wie sich die Alleinerziehenden nach dem Alter der Kinder aufteilen. Im Bericht werden ausschließlich Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern betrachtet.

Alleinerziehende 2016 in Deutschland



Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt.

1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern

Bundesländer
2016

Land	Kindertagesbetreuung nach Ländern									
	Kinder in Bevölkerung		Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege							
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren				3 bis unter 6 Jahren			
			absolut	Betreuungsquote in %	und zwar		absolut	Betreuungsquote in %	und zwar	
	mehr als 7 Stunden	Betreuungsquote in %			mehr als 7 Stunden	Betreuungsquote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Deutschland	2.200.407	2.130.002	719.558	32,7	403.122	18,3	1.992.998	93,6	953.299	44,8
Schleswig-Holstein	70.826	71.526	21.887	30,9	9.898	14,0	66.281	92,7	22.910	32,0
Hamburg	55.942	49.124	23.977	42,9	12.813	22,9	44.211	90,0	22.417	45,6
Niedersachsen	204.610	201.219	58.176	28,4	23.889	11,7	187.631	93,2	58.638	29,1
Bremen	18.628	16.865	5.033	27,0	3.076	16,5	14.800	87,8	6.288	37,3
Nordrhein-Westfalen	478.141	462.582	122.774	25,7	61.477	12,9	427.034	92,3	208.844	45,1
Hessen	168.241	163.442	50.034	29,7	31.216	18,6	151.604	92,8	81.278	49,7
Rheinland-Pfalz	104.402	101.677	31.268	29,9	16.769	16,1	98.187	96,6	51.668	50,8
Baden-Württemberg	298.300	287.239	82.534	27,7	31.846	10,7	272.009	94,7	65.339	22,7
Bayern	349.871	333.453	95.243	27,2	36.019	10,3	309.693	92,9	115.917	34,8
Saarland	22.369	22.204	6.389	28,6	5.040	22,5	21.185	95,4	10.814	48,7
Westdeutschland	1.771.330	1.709.331	497.315	28,1	232.043	13,1	1.592.635	93,2	644.113	37,7
Berlin	110.324	100.884	50.589	45,9	33.450	30,3	95.727	94,9	61.317	60,8
Brandenburg	60.442	63.043	34.549	57,2	23.327	38,6	60.186	95,5	39.555	62,7
Mecklenburg-Vorpommern	39.949	40.645	22.367	56,0	16.460	41,2	38.781	95,4	27.484	67,6
Sachsen	110.079	108.301	55.657	50,6	46.734	42,5	103.412	95,5	87.853	81,1
Sachsen-Anhalt	53.309	53.152	30.368	57,0	24.635	46,2	49.999	94,1	43.345	81,5
Thüringen	54.974	54.646	28.713	52,2	26.473	48,2	52.258	95,6	49.632	90,8
Ostdeutschland	429.077	420.671	222.243	51,8	171.079	39,9	400.363	95,2	309.186	73,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. Kindertagesbetreuung Stand: 1. März 2016. Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011: Stand 31.12.2015

Analyse

Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Aspekt der Alltagswirklichkeit von Eltern. Ein ausreichendes Angebot zur Betreuung von Kindern in unterschiedlichen Altersstufen ist eine wesentliche Voraussetzung zur zufriedenstellenden Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Mütter und Väter. Alleinerziehenden ermöglicht dies häufig erst eine eigene Erwerbstätigkeit, ohne die nicht selten andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld II) in Anspruch genommen werden müssen.

Zum 1. März 2016 wurden in Deutschland insgesamt 2.713.000 Kinder unter 6 Jahren (unter 3 Jahren: 720.000; 3 bis unter 6 Jahren: 1.993.000) ergänzend zur Erziehung und Betreuung durch die Eltern in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege betreut. Bei knapp der Hälfte dieser Kinder (1.356.000 oder 50%) erfolgte die Tagesbetreuung in einem zeitlichen Umfang von nicht mehr als 7 Stunden täglich.

Die Betreuungsquote für unter 3-Jährige betrug 33%, die der 3- bis unter 6-Jährigen 94%. Dabei gibt es regional - insbesondere im Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland - deutliche Unterschiede. So lagen die Quoten in Westdeutschland bei 28% bzw. 93%, und in Ostdeutschland bei 52% bzw. 95%.

1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern

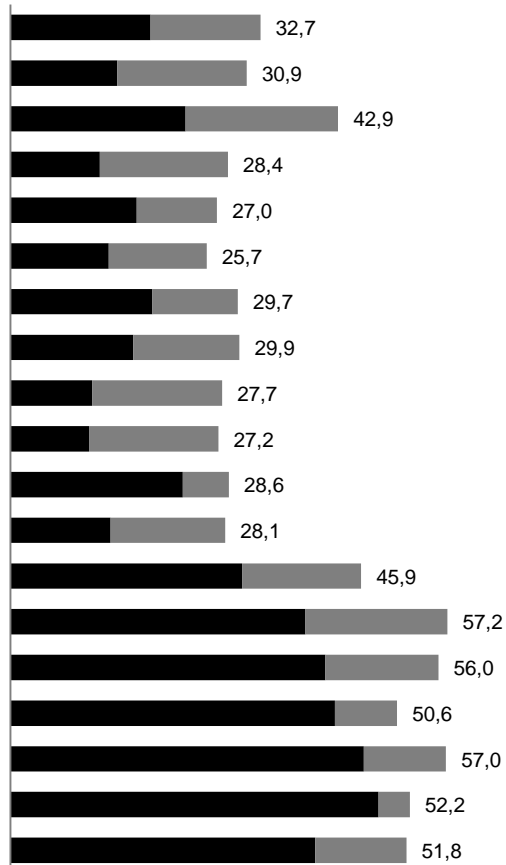
Bundesländer
2016

Kinder in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege

Betreuungsquote unter 3-Jähriger

- in Prozent -

■ **Betreuungsquote > 7 Stunden** ■ **Betreuungsquote <= 7 Stunden**

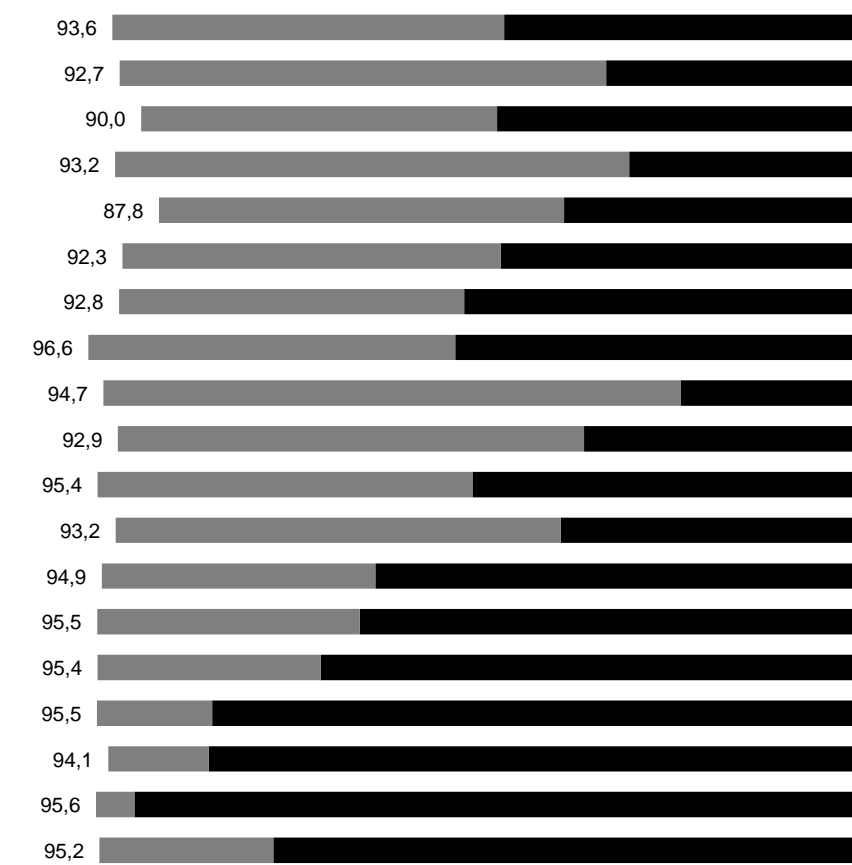


Deutschland
Schleswig-Holstein
Hamburg
Niedersachsen
Bremen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Rheinland-Pfalz
Baden-Württemberg
Bayern
Saarland
Westdeutschland
Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpom.
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen
Ostdeutschland

Betreuungsquote 3- bis unter 6-Jähriger

- in Prozent -

■ **Betreuungsquote > 7 Stunden** ■ **Betreuungsquote <= 7 Stunde**



1.3 Kinder in Tagesbetreuung

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Kindertagesbetreuung									
	Kinder in Bevölkerung		Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege ^{1) 2)}							
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren				3 bis unter 6 Jahren			
			absolut	Betreuungs- quote in %	und zwar		absolut	Betreuungs- quote in %	und zwar	
	mehr als 7 Stunden	Betreuungs- quote in %			mehr als 7 Stunden	Betreuungs- quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Deutschland										
2006	2.104.594	2.241.551	286.905	13,6	136.777	6,5	1.953.150	87,1	495.173	22,1
2007	2.069.988	2.175.175	321.323	15,5	151.546	7,3	1.943.289	89,3	529.205	24,3
2008	2.050.818	2.141.500	364.190	17,8	169.895	8,3	1.951.131	91,1	579.645	27,1
2009	2.048.350	2.105.783	417.190	20,4	202.178	9,9	1.938.064	92,0	628.994	29,9
2010	2.042.457	2.074.882	472.157	23,1	236.872	11,6	1.922.168	92,6	670.625	32,3
2011	2.038.965	2.060.656	517.110	25,4	263.833	12,9	1.925.802	93,5	718.741	34,9
2012	2.007.147	2.056.777	558.208	27,8	295.812	14,7	1.931.805	93,9	766.046	37,2
2013	2.024.569	2.060.996	596.289	29,5	320.790	15,8	1.940.184	94,1	813.789	39,5
2014	2.039.731	2.068.768	660.750	32,4	357.169	17,5	1.946.672	94,1	867.746	41,9
2015	2.106.703	2.067.559	693.343	32,9	380.556	18,1	1.961.551	94,9	908.390	43,9
2016	2.200.407	2.130.002	719.558	32,7	403.122	18,3	1.992.998	93,6	953.299	44,8
Westdeutschland										
2006	1.725.173	1.862.834	137.667	8,0	44.727	2,6	1.606.171	86,2	282.318	15,2
2007	1.690.227	1.800.746	166.592	9,9	54.319	3,2	1.592.440	88,4	310.666	17,3
2008	1.668.421	1.764.865	203.721	12,2	67.981	4,1	1.595.448	90,4	351.703	19,9
2009	1.657.962	1.728.827	241.852	14,6	85.212	5,1	1.580.288	91,4	391.704	22,7
2010	1.645.354	1.696.379	286.982	17,4	107.082	6,5	1.562.749	92,1	424.594	25,0
2011	1.636.119	1.677.724	326.462	20,0	126.750	7,7	1.560.125	93,0	462.520	27,6
2012	1.608.737	1.666.439	361.078	22,4	151.313	9,4	1.556.060	93,4	498.633	29,9
2013	1.621.242	1.662.568	394.148	24,3	169.513	10,5	1.556.675	93,6	534.622	32,2
2014	1.634.753	1.663.252	449.623	27,5	196.541	12,0	1.556.765	93,6	570.993	34,3
2015	1.690.953	1.659.941	477.483	28,2	216.022	12,8	1.567.966	94,5	606.033	36,5
2016	1.771.330	1.709.331	497.315	28,1	232.043	13,1	1.592.635	93,2	644.113	37,7
Ostdeutschland										
2006	379.421	378.717	149.238	39,3	92.050	24,3	346.979	91,6	212.855	56,2
2007	379.761	374.429	154.731	40,7	97.227	25,6	350.849	93,7	218.539	58,4
2008	382.397	376.635	160.469	42,0	101.914	26,7	355.683	94,4	227.942	60,5
2009	390.388	376.956	175.338	44,9	116.966	30,0	357.776	94,9	237.290	62,9
2010	397.103	378.503	185.175	46,6	129.790	32,7	359.419	95,0	246.031	65,0
2011	402.846	382.932	190.648	47,3	137.083	34,0	365.677	95,5	256.221	66,9
2012	398.410	390.338	197.130	49,5	144.499	36,3	375.745	96,3	267.413	68,5
2013	403.327	398.428	202.141	50,1	151.277	37,5	383.509	96,3	279.167	70,1
2014	404.978	405.516	211.127	52,1	160.628	39,7	389.907	96,2	296.753	73,2
2015	415.750	407.618	215.860	51,9	164.534	39,6	393.585	96,6	302.357	74,2
2016	429.077	420.671	222.243	51,8	171.079	39,9	400.363	95,2	309.186	73,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹⁾ Ab 2012: Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

²⁾ Angaben zur Kindertagesbetreuung beziehen sich auf den 1. März (bis 2008: 15. März) des jeweiligen Jahres, die Bevölkerungsdaten auf den 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Ab dem Jahr 2012 werden zur Berechnung der Betreuungsquoten die Daten der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12. auf Basis des Zensus 2011 verwendet. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

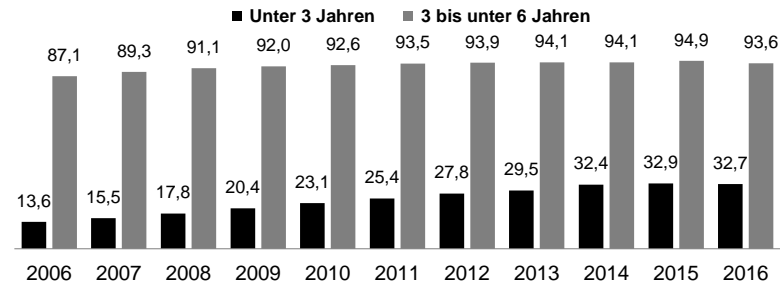
1.3 Kinder in Tagesbetreuung ¹⁾

Deutschland

Zeitreihe

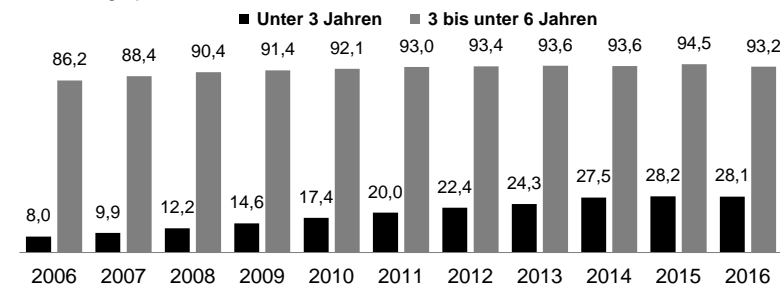
Kindertagesbetreuung in Deutschland

- Betreuungsquote in Prozent -



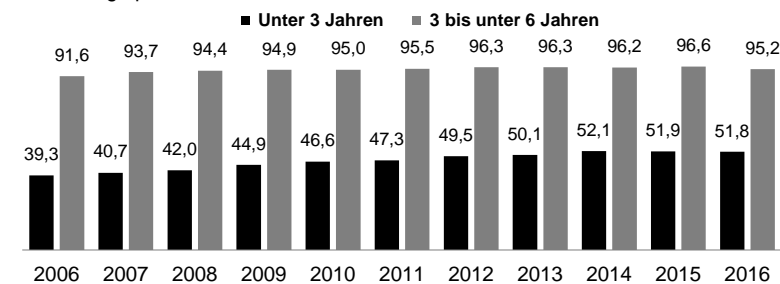
Kindertagesbetreuung in Westdeutschland

- Betreuungsquote in Prozent -



Kindertagesbetreuung in Ostdeutschland

- Betreuungsquote in Prozent -



Ab 2012: Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen. Zur Berechnung der Betreuungsquoten werden ab 2012 die Daten der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12. auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 verwendet. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

Analyse

Der Anteil der unter 3-jährigen Kinder in Tagesbetreuung an allen Kindern dieser Altersgruppe (Betreuungsquote) hat sich zwischen den Stichtagen der Jahre 2006 und 2015 in Deutschland von 14% auf 33% erhöht (West: von 8% auf 28%; Ost: von 39% auf 52%). Auch die Betreuungsquote für die 3- bis unter 6-Jährigen lag 2015 mit 95% (West: 94%; Ost: 97%) deutlich über dem Niveau von 2006 (Deutschland: 87%; West: 86%; Ost: 92%).

2016 sind die Betreuungsquoten gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, und zwar um 0,2 Prozentpunkte (West: -0,2 Prozentpunkte; Ost: -0,1 Prozentpunkte) bei den unter 3-Jährigen sowie 1,3 Prozentpunkte bei den 3- bis unter 6-Jährigen (West: -1,3 Prozentpunkte; Ost: -1,4 Prozentpunkte). Dabei ist zu beachten: Die absolute Zahl der betreuten Kinder ist im Vorjahresvergleich gestiegen, aufgrund der Zuwanderung und der höheren Geburtenzahl sinken aber die Quoten leicht.

Methodische Hinweise

1. Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Statistiken der Kindertagesbetreuung – die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen“ und die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“ – liefern Angaben zu den Kindertageseinrichtungen und zur öffentlich geförderter Kindertagespflege, den dort (ganztags) betreuten Kindern sowie den tätigen Personen in der Kindertagesbetreuung.

2. Auf Grund der hohen Bedeutung verlässlicher und aktueller Daten wird die Statistik seit 2006 jährlich durchgeführt. Für die "Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen" werden Angaben zu den in den Tageseinrichtungen betreuten Kindern als Individualdaten zum Stichtag 1. März (bis 2008: 15. März) eingeholt; d. h. die entsprechenden Angaben werden für jedes einzelne Kind ermittelt. Die Erhebung der Daten für die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“ erfolgt bei den Jugendämtern der Kreise und bei denjenigen Gemeinden, die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe eigenständig wahrnehmen. Es werden Angaben zu den mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindern in Kindertagespflege eingeholt.

2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
Zeitreihe

Zeit ¹⁾	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	davon:										
		Erwerbspersonen		davon:						Erwerbslose		Nicht- Erwerbs- personen
		Insgesamt	Anteil an allen Allein- erziehenden in % (Erwerbs- quote)	Insgesamt	darunter:		Anteil an allen Allein- erziehenden in % (Erwerbs- tätigenquote)	Vollzeit- erwerbstätige	Teilzeit- erwerbstätige	Insgesamt	Anteil an allen allein- erziehenden Erwerbs- personen in % (Erwerbs- losenquote)	
					abwesend vom Arbeitsplatz ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1996	1.303.800	985.000	75,5	828.100	25.900	63,5	545.100	283.100	156.900	15,9	318.800	
1997	1.342.000	1.023.300	76,3	851.700	27.700	63,5	549.200	302.400	171.700	16,8	318.700	
1998	1.351.900	1.058.200	78,3	872.500	31.700	64,5	542.400	330.100	185.700	17,5	293.700	
1999	1.395.300	1.089.500	78,1	916.400	33.000	65,7	565.100	351.300	173.100	15,9	305.700	
2000	1.417.700	1.110.500	78,3	951.800	32.500	67,1	581.300	370.600	158.600	14,3	307.200	
2001	1.469.900	1.156.600	78,7	988.100	33.800	67,2	582.100	406.000	168.500	14,6	313.300	
2002	1.490.200	1.185.900	79,6	999.900	32.700	67,1	570.000	429.900	186.000	15,7	304.300	
2003	1.536.200	1.220.600	79,5	1.016.200	31.900	66,1	561.600	454.600	204.400	16,7	315.600	
2004	1.572.600	1.271.000	80,8	1.034.400	29.400	65,8	558.500	475.900	236.600	18,6	301.600	
2005	1.562.900	1.268.600	81,2	1.008.000	23.700	64,5	510.200	497.800	260.600	20,5	294.300	
2006	1.617.200	1.331.900	82,4	1.074.000	85.700	66,4	513.600	560.400	257.900	19,4	285.300	
2007	1.569.800	1.286.300	81,9	1.064.000	77.500	67,8	506.100	557.900	222.200	17,3	283.500	
2008	1.583.900	1.271.000	80,2	1.076.200	98.300	67,9	514.000	562.300	194.700	15,3	313.000	
2009	1.560.000	1.247.900	80,0	1.064.800	112.000	68,3	508.300	556.500	183.000	14,7	312.100	
2010	1.575.200	1.256.000	79,7	1.086.000	103.600	68,9	512.900	573.200	170.000	13,5	319.200	
2011	1.622.300	1.306.600	80,5	1.147.500	135.600	70,7	551.300	596.200	159.100	12,2	315.800	
2012	1.643.000	1.309.900	79,7	1.158.100	145.100	70,5	572.200	585.900	151.800	11,6	333.100	
2013	1.614.800	1.288.300	79,8	1.146.900	145.800	71,0	543.000	604.000	141.400	11,0	326.500	
2014	1.638.900	1.303.900	79,6	1.165.800	149.800	71,1	559.700	606.100	138.100	10,6	335.000	
2015	1.643.700	1.308.800	79,6	1.184.400	158.100	72,1	557.700	626.800	124.300	9,5	335.000	
2016	1.621.500	1.289.900	79,5	1.189.100	156.500	73,3	576.600	612.500	100.800	7,8	331.700	

¹⁾ Ergebnisse beziehen sich bis einschließlich 2004 auf März, April oder Mai. Ab 2005 handelt es sich um Jahresdurchschnitte.

²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Ab 2011 neuer Hochrechnungsrahmen. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

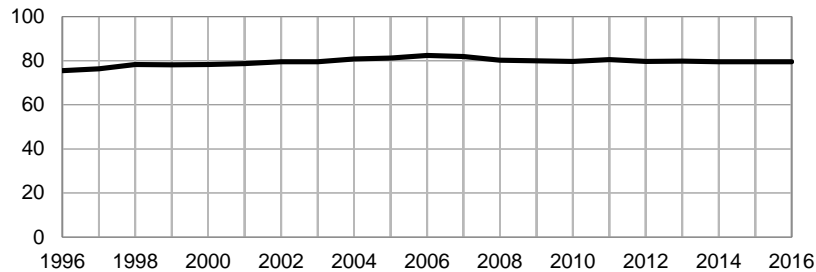
³⁾ Abwesend vom Arbeitsplatz aufgrund von z.B. Mutterschutz, Elternzeit/Erziehungsurlaub, Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit. Ab 2006 bessere Erfassung der vom Arbeitsplatz abwesenden Personen aufgrund verschiedener Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung des ILO-Konzepts.

2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
Zeitreihe

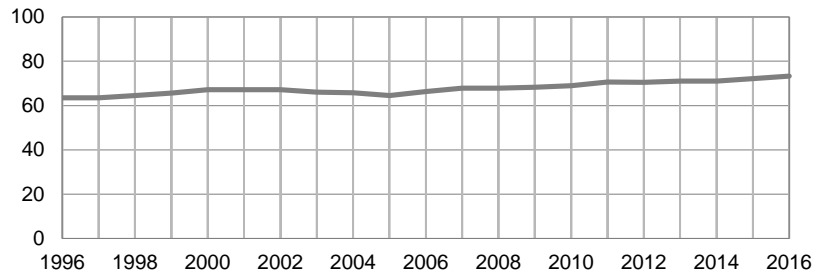
Erwerbsquote Alleinerziehender

- in Prozent -



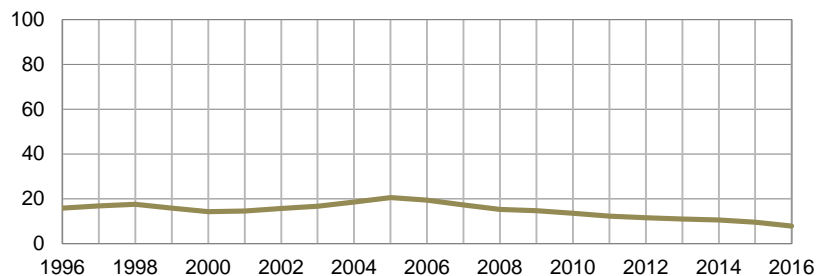
Erwerbstätigenquote Alleinerziehender

- in Prozent -



Erwerbslosenquote Alleinerziehender

- in Prozent -



Analyse

Die Zahl der alleinerziehenden Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) mit Kindern unter 18 Jahren lag 2016 um 31% über dem entsprechenden Wert für 1996. Da gleichzeitig für die Zahl der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren insgesamt "nur" eine Zunahme von 24% ausgewiesen wird, war die **Erwerbsquote** 2016 mit 79,5% deutlich größer als 1996 mit 75,5%. Der Anstieg der Erwerbsquote Alleinerziehender hat dabei insbesondere im Zeitraum 1996 bis 2006 stattgefunden. In den darauf folgenden vier Jahren gab es einen Rückgang und pendelt sich seit 2010 bei einem Wert um 80% ein.

Bei der **Erwerbstätigenquote** und der **Erwerbslosenquote** gab es über die Jahre hinweg gegenläufige, aber logisch zusammenhängende Entwicklungen. Während die Erwerbstätigenquote in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts rückläufig war, hat die Erwerbslosenquote deutlich zugenommen und in 2005 ihr Maximum erreicht. Für die Zeit danach werden fast durchgängig steigende Werte (Erwerbstätigenquote mit Ausnahme 2012) bzw. sinkende Werte (Erwerbslosenquote) ausgewiesen. Zuletzt lag die Erwerbstätigenquote bei 73,3% und die Erwerbslosenquote bei 7,8%. Unabhängig von der Entwicklung der Erwerbstätigenquote ist festzustellen, dass Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren seit Mitte des letzten Jahrzehnts häufiger Teilzeit als Vollzeit arbeiten.

Methodische Hinweise

1. Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland. Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ihren minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Erwerbstätige Alleinerziehende arbeiten wenigstens eine bezahlte Stunde in der Woche.

2. Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. Die Erwerbslosen werden nach dem ILO-Erwerbskonzept erfasst und unterscheiden sich von den registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Die Unterschiede folgen aus den verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Definitionen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z.B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet). Die Erwerbslosenquote bezieht die Erwerbslosen auf die Erwerbspersonen.

2.2 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Ländern ¹⁾

Bundesländer
2016

Land	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	davon:										
		Erwerbspersonen		davon:						Erwerbslose		Nicht- Erwerbs- personen
		Insgesamt	Anteil an allen Allein- erziehenden in % (Erwerbs- quote)	Insgesamt	darunter:		Anteil an allen Allein- erziehenden in % (Erwerbs- tätigenquote)	Vollzeit- erwerbstätige	Teilzeit- erwerbstätige	Insgesamt	Anteil an allen allein- erziehenden Erwerbs- personen in % (Erwerbs- losenquote)	
					abwesend vom Arbeitsplatz ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Deutschland	1.621.500	1.289.900	79,5	1.189.100	156.500	73,3	576.600	612.500	100.800	7,8	331.700	
Schleswig-Holstein	58.500	47.300	80,8	44.700	6.300	76,4	21.000	23.700	/	/	11.200	
Hamburg	41.700	30.800	73,8	28.800	5.100	69,1	13.900	14.800	/	/	10.900	
Niedersachsen	157.400	120.600	76,6	111.600	13.400	70,9	48.300	63.300	9.000	7,4	36.800	
Bremen	15.700	9.800	62,3	9.100	/	57,9	/	6.000	/	/	5.900	
Nordrhein-Westfalen	338.000	251.000	74,3	229.500	27.000	67,9	102.900	126.600	21.500	8,6	87.000	
Hessen	112.900	89.100	78,9	82.300	11.300	72,9	40.200	42.200	6.700	7,6	23.800	
Rheinland-Pfalz	73.900	58.500	79,2	54.800	7.600	74,1	23.700	31.100	/	/	15.300	
Baden-Württemberg	183.500	152.400	83,1	143.500	18.300	78,2	63.800	79.700	8.900	5,8	31.000	
Bayern	220.500	187.300	85,0	178.000	23.600	80,7	86.100	91.900	9.400	5,0	33.200	
Saarland	18.000	15.200	84,1	13.600	/	75,3	7.300	6.300	/	/	/	
Westdeutschland	1.220.100	962.000	78,8	895.800	114.600	73,4	410.300	485.600	66.200	6,9	258.100	
Berlin	99.900	80.700	80,7	71.200	7.700	71,2	42.400	28.800	9.500	11,8	19.200	
Brandenburg	61.000	51.500	84,3	47.500	7.100	77,8	27.400	20.100	/	/	9.600	
Mecklenburg-Vorpommern	43.200	33.000	76,4	29.400	5.500	67,9	14.000	15.400	/	/	10.200	
Sachsen	91.900	76.300	83,0	69.200	9.900	75,3	38.800	30.300	7.100	9,3	15.600	
Sachsen-Anhalt	54.600	43.500	79,7	38.100	5.800	69,8	21.200	16.900	5.400	12,4	11.100	
Thüringen	50.700	42.900	84,5	37.900	5.900	74,7	22.500	15.300	/	/	7.800	
Ostdeutschland	401.400	327.900	81,7	293.200	41.900	73,1	166.300	126.900	34.600	10,6	73.500	

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte für 2016. ²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

³⁾ Abwesend vom Arbeitsplatz aufgrund von z.B. Mutterschutz, Elternzeit/Erziehungsurlaub, Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit. Ab 2006 bessere Erfassung der vom Arbeitsplatz abwesenden Personen aufgrund verschiedener Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung des ILO-Konzepts.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

2.3 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Altersgruppen ¹⁾

Deutschland
2016

Altersgruppe	Erwerbsquote			Erwerbstätigenquote			Erwerbslosenquote		
	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:
			Frauen			Frauen			Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
in %									
Alle	79,5	52,9	48,5	73,3	50,8	46,7	7,8	4,1	3,7
darunter:									
15 bis unter 65 Jahre	79,7	77,9	73,5	73,5	74,6	70,8	7,8	4,2	3,8
davon:									
15 bis unter 25 Jahre	42,7	49,1	47,4	36,7	45,7	44,5	/	7,0	6,1
25 bis unter 35 Jahre	70,2	84,2	79,3	61,2	80,0	75,8	12,8	5,0	4,4
35 bis unter 45 Jahre	83,0	88,4	82,7	77,4	85,0	79,9	6,7	3,8	3,5
45 bis unter 55 Jahre	88,4	89,0	85,1	83,5	86,2	82,7	5,5	3,1	2,9
55 bis unter 65 Jahre	76,8	71,4	66,0	71,2	68,7	63,6	/	3,8	3,6

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus 2016. Quelle: Statistisches Bundesamt.

²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

³⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Gemeldete Arbeitsstellen nach geforderter Arbeitszeit ¹⁾														Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit ²⁾							
	Zugang							Bestand							Bestand							
	Ins-gesamt	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte geford. Arbeitszeit ³⁾		Ins-gesamt	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte geford. Arbeitszeit		Ins-gesamt	darunter: Alleinerziehende	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte gew. Arbeitszeit ³⁾	
		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %			alle	darunter: Alleinerz.	alle	darunter: Alleinerz.	alle	darunter: Alleinerz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
2014	2.021.705	1.381.125	68,3	374.660	18,5	265.920	13,2	490.310	342.751	69,9	78.434	16,0	69.124	14,1	2.898.388	275.987	881.414	28.294	378.340	95.709	1.638.634	151.984
2015	2.162.359	1.451.336	67,1	393.172	18,2	317.851	14,7	568.743	386.836	68,0	91.481	16,1	90.427	15,9	2.794.664	259.923	835.920	24.037	379.978	94.672	1.578.766	141.213
2016	2.307.968	1.536.649	66,6	402.029	17,4	369.290	16,0	655.490	440.441	67,2	99.174	15,1	115.875	17,7	2.690.975	237.973	811.194	20.564	379.557	89.722	1.500.224	127.687
Januar 2015	128.804	84.535	65,6	25.348	19,7	18.921	14,7	485.172	327.474	67,5	82.273	17,0	75.425	15,5	3.031.604	274.028	972.769	27.764	388.578	96.693	1.670.257	149.571
Februar	189.188	128.138	67,7	34.084	18,0	26.966	14,3	518.890	352.026	67,8	86.918	16,8	79.946	15,4	3.017.003	269.259	974.519	27.329	384.319	95.424	1.658.165	146.506
März	190.019	128.035	67,4	35.334	18,6	26.650	14,0	542.049	368.482	68,0	89.850	16,6	83.717	15,4	2.931.505	264.864	918.795	26.127	379.521	94.635	1.633.189	144.102
April	183.906	124.290	67,6	34.105	18,5	25.511	13,9	551.595	376.382	68,2	90.292	16,4	84.921	15,4	2.842.844	264.862	850.937	25.115	380.228	95.467	1.611.679	144.280
Mai	174.873	118.768	67,9	32.325	18,5	23.780	13,6	556.784	380.387	68,3	90.079	16,2	86.318	15,5	2.761.696	259.312	809.487	23.820	375.288	94.123	1.576.921	141.369
Juni	193.952	132.032	68,1	34.411	17,7	27.509	14,2	572.200	390.871	68,3	91.750	16,0	89.579	15,7	2.711.187	256.934	781.699	23.077	374.411	93.984	1.555.077	139.873
Juli	182.106	124.469	68,3	31.936	17,5	25.701	14,1	588.677	402.841	68,4	93.750	15,9	92.086	15,6	2.772.642	261.885	811.363	23.556	381.864	95.627	1.579.415	142.702
August	197.586	133.517	67,6	35.007	17,7	29.062	14,7	596.542	407.386	68,3	94.953	15,9	94.203	15,8	2.795.597	264.643	818.624	23.823	388.744	97.550	1.588.229	143.270
September	191.027	128.642	67,3	33.339	17,5	29.046	15,2	599.573	409.266	68,3	93.720	15,6	96.587	16,1	2.708.043	257.554	782.432	22.665	382.409	95.361	1.543.202	139.528
Oktober	186.782	123.583	66,2	34.046	18,2	29.153	15,6	612.236	416.363	68,0	95.936	15,7	99.937	16,3	2.649.277	251.129	758.555	21.901	376.235	93.242	1.514.487	135.986
November	189.144	124.731	65,9	33.792	17,9	30.621	16,2	610.285	413.331	67,7	94.949	15,6	102.005	16,7	2.633.157	247.486	759.923	21.531	373.135	91.952	1.500.099	134.003
Dezember	154.972	100.596	64,9	29.445	19,0	24.931	16,1	590.913	397.221	67,2	93.296	15,8	100.396	17,0	2.681.415	247.116	791.939	21.741	375.004	92.008	1.514.472	133.367
Januar 2016	157.190	103.350	65,7	28.113	17,9	25.727	16,4	580.844	388.870	66,9	91.369	15,7	100.605	17,3	2.920.421	256.381	924.665	23.776	390.910	94.382	1.604.846	138.223
Februar	211.653	142.153	67,2	36.440	17,2	33.060	15,6	613.885	413.617	67,4	95.366	15,5	104.902	17,1	2.911.165	252.617	922.634	23.009	389.016	93.875	1.599.515	135.733
März	191.960	128.252	66,8	32.315	16,8	31.393	16,4	634.516	427.874	67,4	96.334	15,2	110.308	17,4	2.844.891	249.366	880.143	22.035	386.612	92.978	1.578.136	134.353
April	188.192	126.594	67,3	32.242	17,1	29.356	15,6	640.131	432.293	67,5	96.843	15,1	110.995	17,3	2.743.864	244.086	821.681	21.137	381.578	91.579	1.540.605	131.370
Mai	195.304	128.333	65,7	33.335	17,1	33.636	17,2	654.788	440.464	67,3	97.306	14,9	117.018	17,9	2.664.014	238.399	782.598	20.326	375.911	89.602	1.505.505	128.471
Juni	193.502	130.600	67,5	34.012	17,6	28.890	14,9	664.872	447.703	67,3	99.628	15,0	117.541	17,7	2.614.217	234.529	761.519	19.692	372.893	88.700	1.479.805	126.137
Juli	201.308	137.262	68,2	34.533	17,2	29.513	14,7	673.889	453.984	67,4	101.666	15,1	118.239	17,5	2.661.042	235.770	793.428	20.026	379.877	89.830	1.487.737	125.914
August	204.099	136.143	66,7	34.571	16,9	33.385	16,4	685.238	460.894	67,3	102.546	15,0	121.798	17,8	2.684.289	240.544	805.871	20.538	386.150	91.185	1.492.268	128.821
September	191.913	129.141	67,3	32.918	17,2	29.854	15,6	686.797	461.734	67,2	102.287	14,9	122.776	17,9	2.607.607	233.087	770.796	19.635	379.405	88.836	1.457.406	124.616
Oktober	204.260	132.597	64,9	37.030	18,1	34.633	17,0	691.372	462.655	66,9	103.235	14,9	125.482	18,1	2.539.939	226.086	745.687	18.917	371.579	86.205	1.422.673	120.964
November	187.446	123.073	65,7	34.165	18,2	30.208	16,1	681.113	454.600	66,7	102.813	15,1	123.700	18,2	2.531.975	222.687	748.041	18.761	369.962	84.922	1.413.972	119.004
Dezember	181.141	119.151	65,8	32.355	17,9	29.635	16,4	658.435	440.603	66,9	100.695	15,3	117.137	17,8	2.568.273	222.127	777.264	18.911	370.792	84.573	1.420.217	118.643

¹⁾ Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus den Agenturen und aus den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung (§ 44b SGB II) gemeldeten Arbeitsstellen.

²⁾ Angaben zur gewünschten Arbeitszeit von Arbeitslosen sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

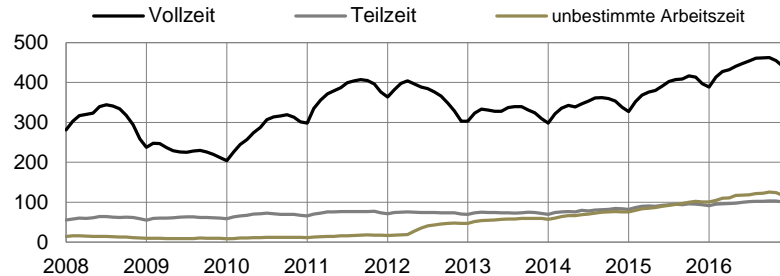
³⁾ Die Kategorie "unbestimmte geforderte Arbeitszeit" beinhaltet Arbeitsstellen mit flexibler Arbeitszeitforderung (Vollzeit oder Teilzeit), Stellen für Heim- und Telearbeit sowie nicht zuordenbare Arbeitszeitmodelle.

3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit

Deutschland
Zeitreihe

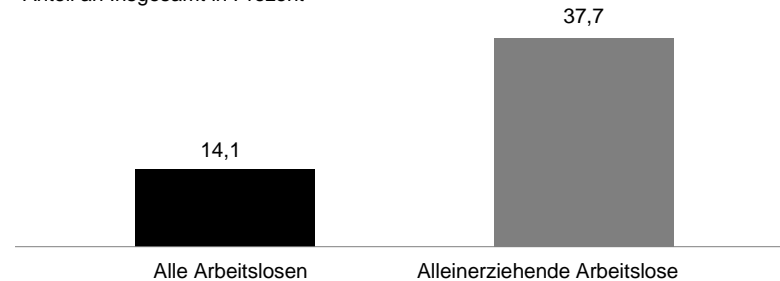
Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen nach geforderter Arbeitszeit

- Bestand in Tausend -



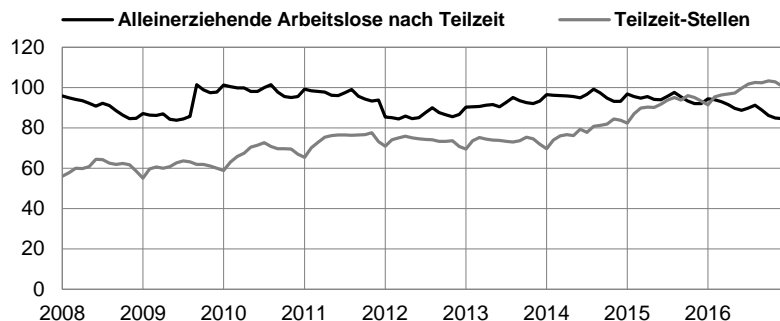
Arbeitslosigkeit und gewünschte Teilzeitarbeit in 2016

- Anteil an Insgesamt in Prozent -



Entwicklung alleinerziehender Arbeitsloser und Arbeitsstellen nach Teilzeit

- Bestand in Tausend -



Analyse

Die Stellensuche von Alleinerziehenden ist häufiger auf Teilzeitstellen ausgerichtet als bei allen Arbeitslosen. So suchten im Jahresdurchschnitt 2016 38% der alleinerziehenden Arbeitslosen nach einer Teilzeitstelle. Bei allen Arbeitslosen waren es nur 14%. Alleinerziehende sind somit in besonderem Maße vom Stellenangebot für Teilzeitbeschäftigung abhängig.

Vom Bestand der der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitsstellen waren im Jahresdurchschnitt 2016 15% Teilzeitstellen. 18% waren auf flexible Arbeitszeitmodelle ausgerichtet (einschließlich unbestimmter Arbeitszeitmodelle). Letztere kommen vor allem für zeitlich besonders flexible alleinerziehende Arbeitslose in Frage, könnten aber auch eine Option für Alleinerziehende sein, die eine Teilzeitbeschäftigung suchen.

Bei einer Gegenüberstellung derjenigen Arbeitslosen und derjenigen gemeldeten Arbeitsstellen, die in der Statistik bei der gewünschten Arbeitszeit bzw. geforderten Arbeitszeit eindeutig mit dem Merkmal "Teilzeit" geführt werden, zeigt sich: Auf 100 alleinerziehende Arbeitslose mit gewünschter Teilzeitarbeit kommen rein rechnerisch 111 Teilzeitstellen. Da aber auch alle anderen Arbeitslosen mit gewünschter Teilzeitarbeit mit den Alleinerziehenden um diese Stellen konkurrieren, sollten jene Konkurrenten berücksichtigt werden; die Relationen lauten dann: 100 zu 26 bei gewünschter Teilzeitarbeit, im Vergleich zu 100 zu 54 bei Vollzeitstellen.

Methodische Hinweise

1. Die Auswertungen zu den gemeldeten Arbeitsstellen basieren ausschließlich auf Informationen der den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (§44b SGB II) gemeldeten Stellen.
2. Mit dem Berichtsmonat Mai 2012 wurde das Merkmal „Geforderte Arbeitszeit“ an die geänderte Erfassung zur Arbeitszeit bei Arbeitsstellen angepasst und um die Ausprägung „Vollzeit oder Teilzeit“ erweitert. Die bisher bereits vorhandenen Ausprägungen „Vollzeit“ und „Teilzeit“ umfassen folgerichtig nur noch ausschließliche Arbeitszeitforderungen, während flexible Arbeitszeitforderungen in die neue Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ einmünden. Eine rückwirkende Anpassung kann nicht erfolgen, so dass die Ergebnisse der Merkmalsausprägungen „Vollzeit“ und „Teilzeit“ nur eingeschränkt mit vorhergehenden Zeitpunkten vergleichbar sind und eine Verschiebung in die neue Kategorie stattfindet, die zu Verzerrungen von Vorjahresvergleichen führt.
3. Die Kategorie "unbestimmte geforderte Arbeitszeit" beinhaltet Arbeitsstellen mit flexibler Arbeitszeitforderung (Vollzeit oder Teilzeit), Stellen für Heim- und Telearbeit sowie nicht zuordenbare Arbeitszeitmodelle.
4. Angaben zur "gewünschten Arbeitszeit" von Arbeitslosen sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II

Deutschland
Zeitreihe

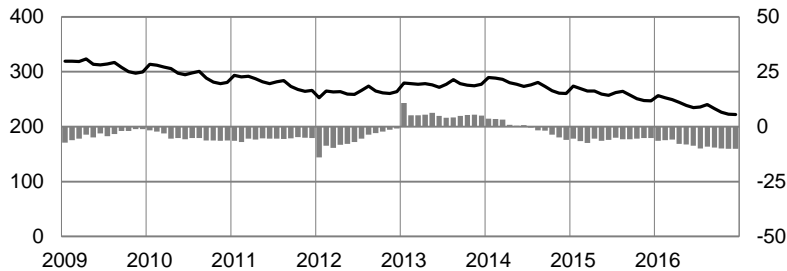
Zeit	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen																			
	Insgesamt						SGB III						SGB II							
	Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber				Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen im SGB III in %	Anteil an alleinerz. Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber				Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen im SGB II in %	Anteil an alleinerz. Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
2014	275.987	9,5	.	.	-1.448	-0,5	29.106	3,1	10,5	.	.	-1.584	-5,2	246.881	12,6	89,5	.	.	137	+0,1
2015	259.923	9,3	.	.	-16.064	-5,8	24.596	2,9	9,5	.	.	-4.510	-15,5	235.327	12,2	90,5	.	.	-11.554	-4,7
2016	237.973	8,8	.	.	-21.949	-8,4	20.808	2,5	8,7	.	.	-3.788	-15,4	217.166	11,6	91,3	.	.	-18.161	-7,7
Januar 2015	274.028	9,0	13.394	5,1	-15.682	-5,4	30.332	2,9	11,1	3.648	13,7	-3.327	-9,9	243.696	12,3	88,9	9.746	4,2	-12.355	-4,8
Februar	269.259	8,9	-4.769	-1,7	-19.028	-6,6	29.363	2,8	10,9	-969	-3,2	-3.545	-10,8	239.896	12,1	89,1	-3.800	-1,6	-15.483	-6,1
März	264.864	9,0	-4.395	-1,6	-21.210	-7,4	27.176	2,8	10,3	-2.187	-7,4	-3.976	-12,8	237.688	12,0	89,7	-2.208	-0,9	-17.234	-6,8
April	264.862	9,3	-2	-0,0	-15.466	-5,5	25.500	2,9	9,6	-1.676	-6,2	-3.821	-13,0	239.362	12,1	90,4	1.674	0,7	-11.645	-4,6
Mai	259.312	9,4	-5.550	-2,1	-17.866	-6,4	23.903	2,9	9,2	-1.597	-6,3	-4.234	-15,0	235.409	12,1	90,8	-3.953	-1,7	-13.632	-5,5
Juni	256.934	9,5	-2.378	-0,9	-16.419	-6,0	22.849	2,9	8,9	-1.054	-4,4	-4.441	-16,3	234.085	12,1	91,1	-1.324	-0,6	-11.978	-4,9
Juli	261.885	9,4	4.951	1,9	-14.013	-5,1	24.025	2,9	9,2	1.176	5,1	-4.407	-15,5	237.860	12,2	90,8	3.775	1,6	-9.606	-3,9
August	264.643	9,5	2.758	1,1	-16.005	-5,7	24.922	2,9	9,4	897	3,7	-5.202	-17,3	239.721	12,3	90,6	1.861	0,8	-10.803	-4,3
September	257.554	9,5	-7.089	-2,7	-15.714	-5,8	22.818	2,9	8,9	-2.104	-8,4	-5.624	-19,8	234.736	12,3	91,1	-4.985	-2,1	-10.090	-4,1
Oktober	251.129	9,5	-6.425	-2,5	-14.350	-5,4	21.550	2,8	8,6	-1.268	-5,6	-5.258	-19,6	229.579	12,2	91,4	-5.157	-2,2	-9.092	-3,8
November	247.486	9,4	-3.643	-1,5	-13.496	-5,2	21.156	2,8	8,5	-394	-1,8	-5.157	-19,6	226.330	12,1	91,5	-3.249	-1,4	-8.339	-3,6
Dezember	247.116	9,2	-370	-0,1	-13.518	-5,2	21.553	2,7	8,7	397	1,9	-5.131	-19,2	225.563	12,0	91,3	-767	-0,3	-8.387	-3,6
Januar 2016	256.381	8,8	9.265	3,7	-17.647	-6,4	24.606	2,6	9,6	3.053	14,2	-5.726	-18,9	231.775	11,8	90,4	6.212	2,8	-11.921	-4,9
Februar	252.617	8,7	-3.764	-1,5	-16.642	-6,2	23.655	2,5	9,4	-951	-3,9	-5.708	-19,4	228.962	11,7	90,6	-2.813	-1,2	-10.934	-4,6
März	249.366	8,8	-3.251	-1,3	-15.498	-5,9	22.204	2,5	8,9	-1.451	-6,1	-4.972	-18,3	227.162	11,6	91,1	-1.800	-0,8	-10.526	-4,4
April	244.086	8,9	-5.280	-2,1	-20.776	-7,8	20.905	2,6	8,6	-1.299	-5,9	-4.595	-18,0	223.181	11,6	91,4	-3.981	-1,8	-16.181	-6,8
Mai	238.399	8,9	-5.687	-2,3	-20.913	-8,1	19.848	2,6	8,3	-1.057	-5,1	-4.055	-17,0	218.551	11,6	91,7	-4.630	-2,1	-16.858	-7,2
Juni	234.529	9,0	-3.870	-1,6	-22.405	-8,7	19.172	2,5	8,2	-676	-3,4	-3.677	-16,1	215.357	11,6	91,8	-3.194	-1,5	-18.728	-8,0
Juli	235.770	8,9	1.241	0,5	-26.115	-10,0	20.279	2,5	8,6	1.107	5,8	-3.746	-15,6	215.491	11,6	91,4	134	0,1	-22.369	-9,4
August	240.544	9,0	4.774	2,0	-24.099	-9,1	21.560	2,6	9,0	1.281	6,3	-3.362	-13,5	218.984	11,8	91,0	3.493	1,6	-20.737	-8,7
September	233.087	8,9	-7.457	-3,1	-24.467	-9,5	19.994	2,5	8,6	-1.566	-7,3	-2.824	-12,4	213.093	11,7	91,4	-5.891	-2,7	-21.643	-9,2
Oktober	226.086	8,9	-7.001	-3,0	-25.043	-10,0	19.023	2,5	8,4	-971	-4,9	-2.527	-11,7	207.063	11,6	91,6	-6.030	-2,8	-22.516	-9,8
November	222.687	8,8	-3.399	-1,5	-24.799	-10,0	18.987	2,5	8,5	-36	-0,2	-2.169	-10,3	203.700	11,5	91,5	-3.363	-1,6	-22.630	-10,0
Dezember	222.127	8,6	-560	-0,3	-24.989	-10,1	19.457	2,5	8,8	470	2,5	-2.096	-9,7	202.670	11,4	91,2	-1.030	-0,5	-22.893	-10,1

4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II

Deutschland
Zeitreihe

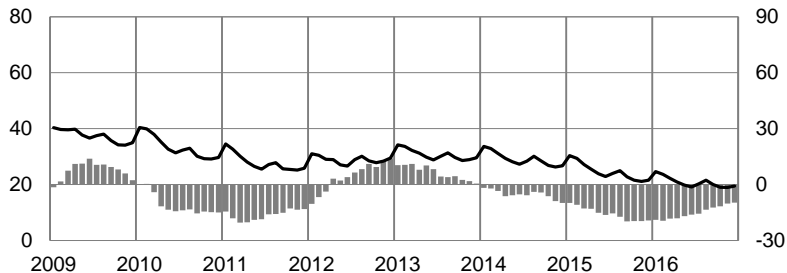
Alleinerziehende Arbeitslose

- Bestand in Tsd. (li. Achse) und Veränderung gegen Vorjahr in % (re. Achse) -



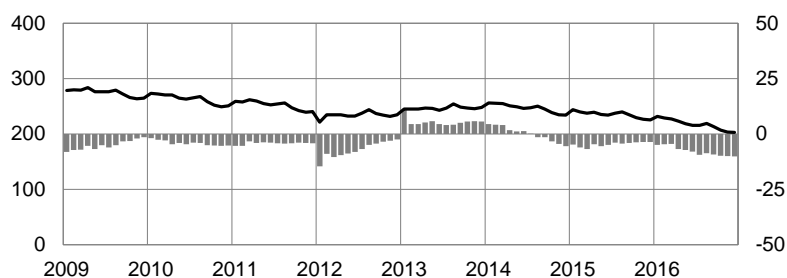
Alleinerziehende Arbeitslose im SGB III

- Bestand in Tsd. (li. Achse) und Veränderung gegen Vorjahr in % (re. Achse) -



Alleinerziehende Arbeitslose im SGB II

- Bestand in Tsd. (li. Achse) und Veränderung gegen Vorjahr in % (re. Achse) -



Analyse

Im **Jahresdurchschnitt 2016** gab es 238.000 alleinerziehende Arbeitslose. Von ihnen wurden 91% im Rechtskreis SGB II und 9% im Rechtskreis SGB III betreut.

Die Arbeitslosigkeit Alleinerziehender hat sich zuletzt deutlich reduziert: Im Vergleich zum Vorjahr wurden 8% weniger Arbeitslose gezählt. Im Jahr 2016 hat sich die Arbeitslosigkeit Alleinerziehender damit noch günstiger entwickelt als die Arbeitslosigkeit aller Erwerbspersonen, für die sich ein Rückgang von 4% errechnet. Entsprechend hat sich der Anteil der alleinerziehenden Arbeitslosen an allen Arbeitslosen reduziert, und zwar von 9,3% im Jahresdurchschnitt 2015 auf 8,8% im Jahresdurchschnitt 2016.

Alleinerziehende Arbeitslose waren zu 92% weiblich und 94% waren zwischen 25 und 54 Jahre alt (jeweils 2016 vgl. Tabelle 4.2). 17% von ihnen hatten keinen Schulabschluss und 41% einen Hauptschulabschluss. 56% verfügten über keine abgeschlossene Berufsausbildung, der Anteil mit akademischer Ausbildung lag bei 3 Prozent (vgl. Tabelle 4.3). Der Anteil an Langzeitarbeitslosen betrug bei den Alleinerziehenden zuletzt 48% (vgl. Tabelle 4.4), im Vergleich zu 37% bei einer personengruppenübergreifenden Betrachtung.

Die arbeitslosen Alleinerziehenden, die ihre Arbeitslosigkeit im Jahr 2016 beendeten, waren im Durchschnitt 55,1 Wochen arbeitslos, bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich 40,6 Wochen (vgl. Tabelle 4.5). Bei allen Arbeitslosen lauten die Werte 38,3 Wochen bzw. 24,1 Wochen, woraus ein überdurchschnittliches Verbleibsrisiko für Alleinerziehende abgeleitet werden kann.

Methodische Hinweise

In der Arbeitslosenstatistik wird das Merkmal Alleinerziehend für beide Rechtskreise durch eine Befragung des Arbeitslosen bzw. des Arbeitssuchenden ermittelt. Insofern liegt eine andere Erfassungslogik zugrunde als in der Grundsicherungsstatistik, die auf die (leistungsrelevanten) erfassten Lebensumstände zugreift (z.B. minderjähriges Kind in der Bedarfsgemeinschaft und kein Partner in der Bedarfsgemeinschaft). Deshalb sind die arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II nicht exakt deckungsgleich mit den arbeitslosen erwerbsfähigen Alleinerziehenden (vgl. dazu auch die Hinweise in 5.5). Unterschiede gibt es auch zwischen arbeitslosen Alleinerziehenden (nach dem SGB) aus der Arbeitsmarktstatistik der BA und erwerbslosen Alleinerziehenden (nach dem ILO-Konzept) aus dem Mikrozensus (vgl. dazu die Hinweise in 2.1).

4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I

Deutschland
2016

Merkmal	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen							
	2016	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
			absolut	in %	2015		2014	
					absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Alleinerziehende insgesamt	237.973	100,0	-21.949	-8,4	259.923	100,0	275.987	100,0
Frauen	218.310	91,7	-19.720	-8,3	238.031	91,6	252.458	91,5
Männer	19.663	8,3	-2.229	-10,2	21.892	8,4	23.528	8,5
Jüngere unter 25 Jahren	7.968	3,3	-1.309	-14,1	9.278	3,6	10.609	3,8
25- bis unter 55-Jährige	222.694	93,6	-20.416	-8,4	243.109	93,5	257.007	93,1
Ältere ab 55 Jahren	7.311	3,1	-225	-3,0	7.536	2,9	8.370	3,0
Deutsche	187.535	78,8	-20.145	-9,7	207.681	79,9	223.936	81,1
Ausländer	50.082	21,0	-1.814	-3,5	51.896	20,0	51.683	18,7
Alleinerziehende im SGB III	20.808	100,0	-3.788	-15,4	24.596	100,0	29.106	100,0
Frauen	18.296	87,9	-2.958	-13,9	21.253	86,4	25.019	86,0
Männer	2.512	12,1	-831	-24,8	3.343	13,6	4.087	14,0
Jüngere unter 25 Jahren	678	3,3	-258	-27,5	936	3,8	1.214	4,2
25- bis unter 55-Jährige	19.214	92,3	-3.454	-15,2	22.669	92,2	26.598	91,4
Ältere ab 55 Jahren	915	4,4	-76	-7,7	991	4,0	1.294	4,4
Deutsche	18.303	88,0	-3.536	-16,2	21.839	88,8	25.968	89,2
Ausländer	2.502	12,0	-248	-9,0	2.751	11,2	3.128	10,7
Alleinerziehende im SGB II	217.166	100,0	-18.161	-7,7	235.327	100,0	246.881	100,0
Frauen	200.015	92,1	-16.763	-7,7	216.778	92,1	227.439	92,1
Männer	17.151	7,9	-1.398	-7,5	18.549	7,9	19.442	7,9
Jüngere unter 25 Jahren	7.290	3,4	-1.051	-12,6	8.342	3,5	9.396	3,8
25- bis unter 55-Jährige	203.480	93,7	-16.961	-7,7	220.441	93,7	230.409	93,3
Ältere ab 55 Jahren	6.396	2,9	-149	-2,3	6.545	2,8	7.076	2,9
Deutsche	169.232	77,9	-16.609	-8,9	185.842	79,0	197.968	80,2
Ausländer	47.579	21,9	-1.566	-3,2	49.145	20,9	48.555	19,7

4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I

Deutschland
2016

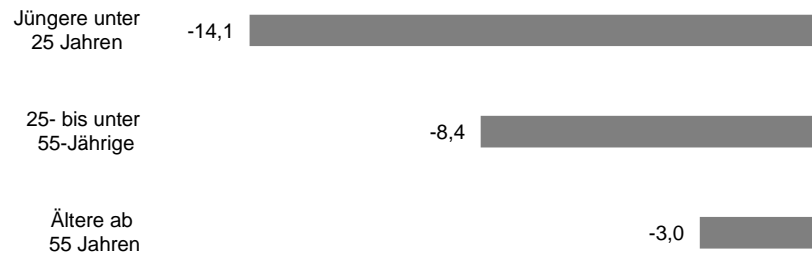
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Alleinerziehender

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -

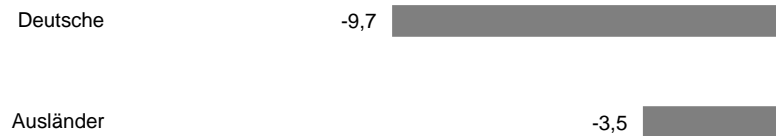
Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



Alleinerziehende Arbeitslose nach Strukturmerkmalen

- Anteil an allen alleinerziehenden Arbeitslosen in Prozent -

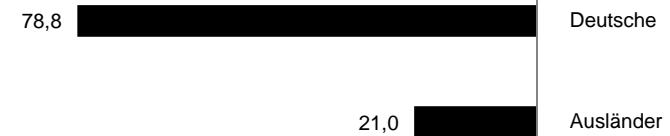
Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II

Deutschland
2016

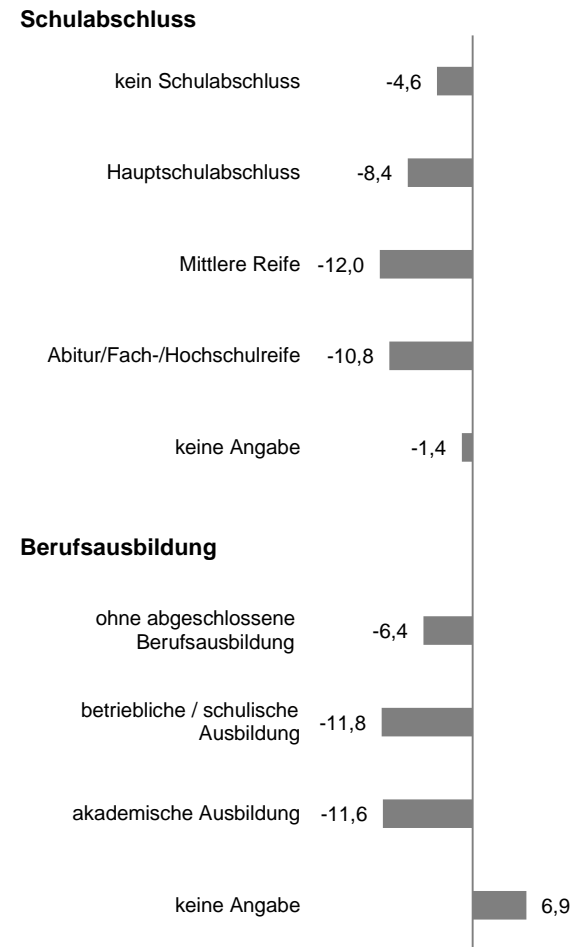
Merkmal	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen							
	2016	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
			absolut	in %	2015		2014	
	1	2			3	4	5	6
Alleinerziehende insgesamt	237.973	100,0	-21.949	-8,4	259.923	100,0	275.987	100,0
kein Schulabschluss	41.365	17,4	-1.999	-4,6	43.364	16,7	45.078	16,3
Hauptschulabschluss	98.491	41,4	-9.022	-8,4	107.513	41,4	114.751	41,6
Mittlere Reife	59.024	24,8	-8.044	-12,0	67.068	25,8	72.506	26,3
Abitur/Fach-/Hochschulreife	21.874	9,2	-2.639	-10,8	24.513	9,4	26.114	9,5
keine Angabe	17.220	7,2	-246	-1,4	17.465	6,7	17.538	6,4
ohne abgeschl. Berufsausbildung	133.432	56,1	-9.083	-6,4	142.514	54,8	148.070	53,7
betriebliche / schulische Ausbildung	92.332	38,8	-12.296	-11,8	104.628	40,3	113.605	41,2
akademische Ausbildung	6.955	2,9	-912	-11,6	7.867	3,0	8.309	3,0
keine Angabe	5.254	2,2	341	6,9	4.913	1,9	6.002	2,2
Alleinerziehende im SGB III	20.808	100,0	-3.788	-15,4	24.596	100,0	29.106	100,0
kein Schulabschluss	801	3,9	-65	-7,5	867	3,5	976	3,4
Hauptschulabschluss	6.274	30,2	-916	-12,7	7.189	29,2	8.618	29,6
Mittlere Reife	7.534	36,2	-1.455	-16,2	8.989	36,5	10.609	36,5
Abitur/Fach-/Hochschulreife	4.796	23,0	-1.163	-19,5	5.959	24,2	6.990	24,0
keine Angabe	1.403	6,7	-189	-11,9	1.592	6,5	1.913	6,6
ohne abgeschl. Berufsausbildung	4.598	22,1	-730	-13,7	5.327	21,7	6.259	21,5
betriebliche / schulische Ausbildung	13.634	65,5	-2.604	-16,0	16.238	66,0	19.318	66,4
akademische Ausbildung	2.208	10,6	-622	-22,0	2.829	11,5	3.273	11,2
keine Angabe	368	1,8	167	83,3	201	0,8	256	0,9
Alleinerziehende im SGB II	217.166	100,0	-18.161	-7,7	235.327	100,0	246.881	100,0
kein Schulabschluss	40.563	18,7	-1.934	-4,6	42.497	18,1	44.102	17,9
Hauptschulabschluss	92.218	42,5	-8.106	-8,1	100.324	42,6	106.133	43,0
Mittlere Reife	51.490	23,7	-6.589	-11,3	58.079	24,7	61.896	25,1
Abitur/Fach-/Hochschulreife	17.078	7,9	-1.476	-8,0	18.554	7,9	19.124	7,7
keine Angabe	15.817	7,3	-57	-0,4	15.873	6,7	15.626	6,3
ohne abgeschl. Berufsausbildung	128.834	59,3	-8.353	-6,1	137.187	58,3	141.811	57,4
betriebliche / schulische Ausbildung	78.699	36,2	-9.691	-11,0	88.390	37,6	94.288	38,2
akademische Ausbildung	4.748	2,2	-291	-5,8	5.038	2,1	5.036	2,0
keine Angabe	4.885	2,2	173	3,7	4.712	2,0	5.746	2,3

4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II

Deutschland
2016

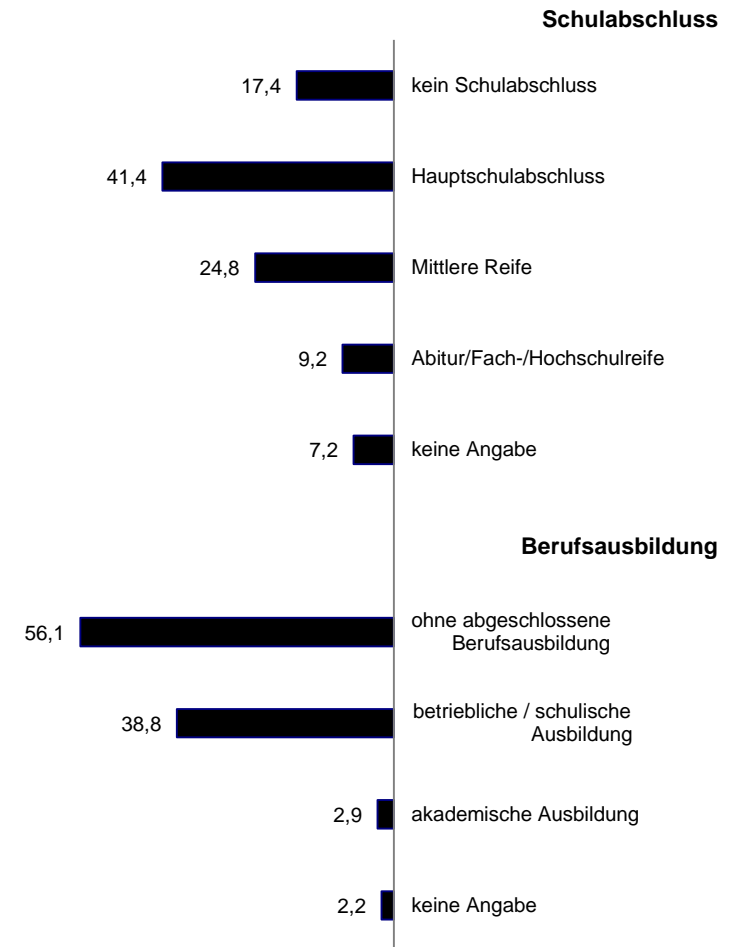
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Alleinerziehender

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Alleinerziehende Arbeitslose nach Strukturmerkmalen

- Anteil an allen alleinerziehenden Arbeitslosen in Prozent -



4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III

Deutschland
2016

Merkmal	Bestand an arbeitslosen Alleinerziehenden							
	2016	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
			absolut	in %	2015		2014	
	1	2	3	4	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
				5	6	7	8	
Alleinerziehende insgesamt	237.973	100	-21.949	-8,4	259.923	100	275.987	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	20.564	8,6	-3.474	-14,5	24.037	9,2	28.294	10,3
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	89.722	37,7	-4.950	-5,2	94.672	36,4	95.709	34,7
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	127.687	53,7	-13.526	-9,6	141.213	54,3	151.984	55,1
unter 12 Monate arbeitslos	124.559	52,3	-15.644	-11,2	140.202	53,9	150.387	54,5
12 Monate und länger arbeitslos	113.415	47,7	-6.306	-5,3	119.720	46,1	125.600	45,5
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	47.435	19,9	-3.242	-6,4	50.677	19,5	55.204	20,0
24 Monate und länger arbeitslos	65.979	27,7	-3.064	-4,4	69.043	26,6	70.395	25,5
Alleinerziehende im SGB III	20.808	100	-3.788	-15,4	24.596	100	29.106	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	7.095	34,1	-1.251	-15,0	8.346	33,9	10.437	35,9
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	7.263	34,9	-873	-10,7	8.135	33,1	9.113	31,3
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	6.450	31,0	-1.665	-20,5	8.114	33,0	9.556	32,8
unter 12 Monate arbeitslos	20.034	96,3	-3.576	-15,1	23.610	96,0	27.876	95,8
12 Monate und länger arbeitslos	774	3,7	-212	-21,5	986	4,0	1.230	4,2
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	581	2,8	-157	-21,3	739	3,0	914	3,1
24 Monate und länger arbeitslos	192	0,9	-55	-22,3	248	1,0	316	1,1
Alleinerziehende im SGB II	217.166	100	-18.161	-7,7	235.327	100	246.881	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	13.469	6,2	-2.223	-14,2	15.692	6,7	17.857	7,2
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	82.459	38,0	-4.077	-4,7	86.537	36,8	86.596	35,1
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	121.238	55,8	-11.861	-8,9	133.099	56,6	142.428	57,7
unter 12 Monate arbeitslos	104.525	48,1	-12.068	-10,4	116.593	49,5	122.511	49,6
12 Monate und länger arbeitslos	112.641	51,9	-6.093	-5,1	118.734	50,5	124.370	50,4
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	46.854	21,6	-3.085	-6,2	49.939	21,2	54.290	22,0
24 Monate und länger arbeitslos	65.787	30,3	-3.009	-4,4	68.796	29,2	70.080	28,4

¹⁾ Die Kategorie "unbestimmter Arbeitszeitwunsch" beinhaltet flexible Arbeitszeitmodelle: Vollzeit oder Teilzeit, Stellen für Heim- und Telearbeit sowie keine Angaben.

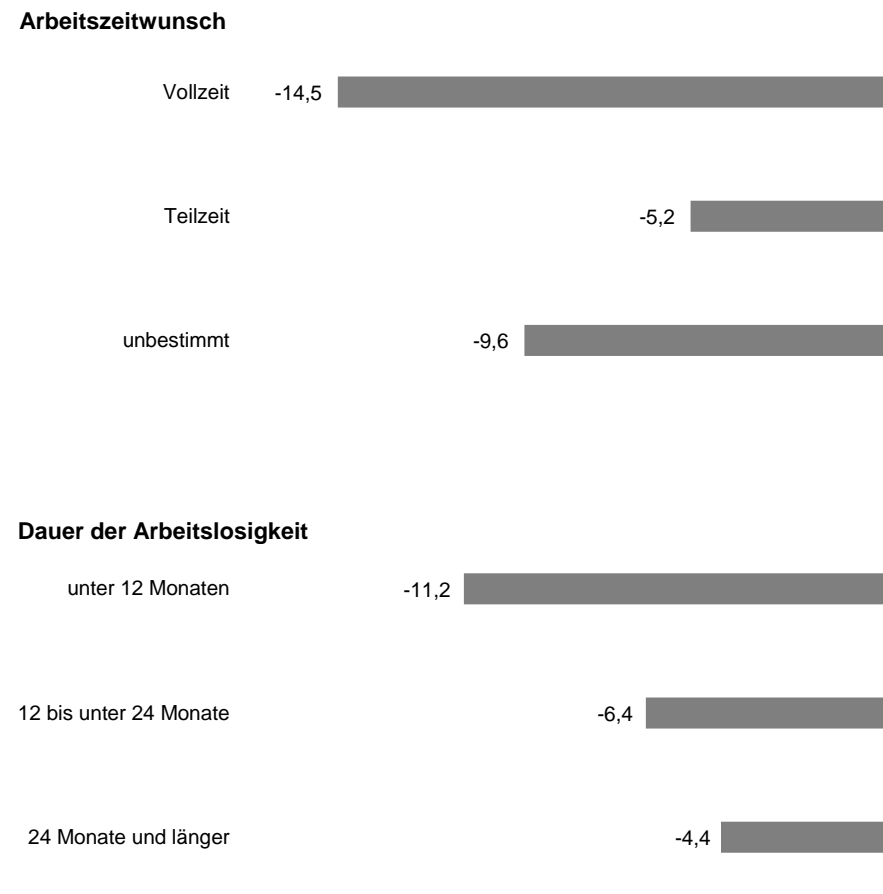
Im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit sind Angaben zur gewünschten Arbeitszeit nicht enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III

Deutschland
2016

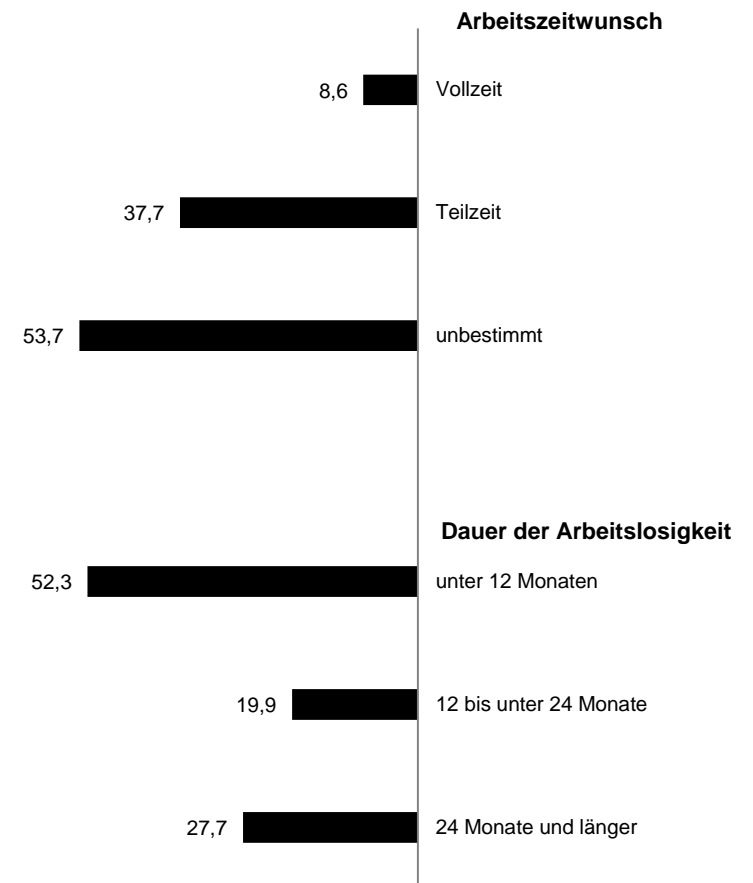
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Alleinerziehender

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Alleinerziehende Arbeitslose nach Strukturmerkmalen

- Anteil an allen alleinerziehenden Arbeitslosen in Prozent -



Die Kategorie "unbestimmter Arbeitszeitwunsch" beinhaltet flexible Arbeitszeitmodelle: Vollzeit oder Teilzeit, Stellen für Heim- und Telearbeit sowie keine Angaben.

Im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit sind Angaben zur gewünschten Arbeitszeit nicht enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand absolut	durchschnittl. bisherige Dauer in Wochen	Zugang absolut	Abgang absolut	davon (Spalte 4) ... Monate arbeitslos					durchschnittl. Abgeschlossene Dauer in Wochen	Abgang in Erwerbstätigkeit		
					bis 12 Monate				über 12 Monate in %		absolut	Anteil (an Sp. 4)	durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen
					bis 3 Monate in %	3 bis 6 Monate in %	6 bis 12 Monate in %	ohne Angabe /keine Dauer in % ¹⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2014	275.987	79,5	606.251	609.405	30,2	16,3	17,8	8,5	27,2	51,1	155.637	25,5	37,7
2015	259.923	81,8	570.078	571.827	30,3	16,3	17,5	8,9	27,0	52,0	149.651	26,2	38,7
2016	237.973	85,4	540.281	554.243	29,6	15,8	17,2	8,8	28,7	55,1	138.365	25,0	40,6
Januar 2015	274.028	78,8	53.348	39.462	31,0	16,7	16,5	9,7	26,1	50,4	10.587	26,8	37,1
Februar	269.259	79,1	48.443	51.333	30,9	16,3	16,5	9,6	26,7	51,5	12.497	24,3	39,3
März	264.864	80,0	50.454	54.007	31,6	17,2	16,5	7,8	26,9	50,6	14.121	26,1	37,3
April	264.862	81,0	51.953	52.284	31,2	17,8	16,9	8,2	25,8	49,5	15.272	29,2	36,1
Mai	259.312	82,0	42.837	46.979	29,1	17,4	17,9	9,1	26,4	51,4	12.933	27,5	38,1
Juni	256.934	83,3	46.400	47.670	28,9	16,8	18,3	9,6	26,4	52,1	12.776	26,8	39,0
Juli	261.885	82,3	44.880	38.991	28,1	16,8	18,6	9,7	26,8	53,0	9.913	25,4	39,4
August	264.643	81,5	47.725	42.472	29,3	15,3	17,7	11,0	26,6	53,0	10.591	24,9	38,8
September	257.554	83,0	48.811	55.690	32,1	15,2	18,4	7,3	27,0	51,3	15.076	27,1	36,6
Oktober	251.129	83,7	45.392	50.717	30,5	15,1	18,2	8,4	27,8	53,0	13.078	25,8	40,2
November	247.486	84,0	46.554	49.807	29,7	15,1	17,9	8,9	28,3	54,3	12.484	25,1	41,8
Dezember	247.116	83,8	43.281	42.415	29,5	15,8	16,9	9,0	28,8	54,8	10.323	24,3	43,0
Januar 2016	256.381	82,7	48.629	38.633	30,2	15,8	16,9	9,7	27,4	52,9	10.020	25,9	38,8
Februar	252.617	83,5	48.865	50.849	30,3	16,3	16,9	8,8	27,7	52,8	12.458	24,5	37,5
März	249.366	84,4	44.481	47.536	29,6	16,5	16,7	8,9	28,3	53,7	11.975	25,2	37,8
April	244.086	85,3	42.861	47.023	28,8	17,5	17,0	8,9	27,8	53,4	12.946	27,5	38,5
Mai	238.399	86,3	41.851	46.505	28,7	16,1	17,8	8,5	28,9	55,2	12.143	26,1	41,1
Juni	234.529	87,1	42.295	44.869	27,8	16,1	18,2	8,8	29,0	56,0	11.148	24,8	43,9
Juli	235.770	85,8	44.661	41.213	28,2	15,4	17,7	9,3	29,3	57,1	10.022	24,3	42,3
August	240.544	84,8	44.402	40.514	29,5	14,6	17,4	9,9	28,6	56,8	9.929	24,5	42,0
September	233.087	86,0	46.068	52.456	31,8	14,5	17,5	7,1	29,0	54,9	13.650	26,0	40,2
Oktober	226.086	86,6	45.227	51.165	30,4	14,9	17,4	8,3	29,0	55,8	12.728	24,9	41,1
November	222.687	86,9	46.332	49.025	29,9	15,8	16,6	8,5	29,3	56,3	11.673	23,8	42,3
Dezember	222.127	86,5	44.609	44.455	29,1	16,0	16,2	9,4	29,4	57,2	9.673	21,8	42,4

¹⁾ Die Kategorie „ohne Angabe/keine Dauer“ umfasst alle Nicht-Langzeitarbeitslose (kürzer 12 Monate) ohne genaue Angaben zur Dauer. Die Kategorie über 12 Monate umfasst alle Langzeitarbeitslosen.

4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden

Deutschland
2016

Zugang aus ...

540.281

Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	25,3 %
Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	23,7 %
Nichterwerbstätigkeit:	46,5 %
Sonstiges/ keine Angabe	4,4 %

Alleinerziehende

Arbeitslosenbestand

237.973

Abgang in...

554.243

Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	25,0 %	40,6 Wochen
Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	25,2 %	54,1 Wochen
Nichterwerbstätigkeit:	43,7 %	64,7 Wochen
Sonstige Gründe / keine Angabe:	6,1 %	54,2 Wochen
insgesamt:	100,0 %	55,1 Wochen

abgeschlossene Dauer:

Zugang aus ...

7.704.244

Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	36,2 %
Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	24,5 %
Nichterwerbstätigkeit:	33,5 %
Sonstiges/ keine Angabe	5,8 %

Alle Arbeitslosen

Arbeitslosenbestand

2.690.975

Abgang in...

7.817.261

Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	31,0 %	24,1 Wochen
Ausbildung / Qualifizierung:	24,7 %	33,6 Wochen
Nichterwerbstätigkeit:	37,2 %	53,1 Wochen
Sonstige Gründe / keine Angabe:	7,1 %	45,7 Wochen
insgesamt:	100,0 %	38,3 Wochen

abgeschlossene Dauer:

5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alleinerziehende-BG							Regelleistungsberechtigte in Alleinerziehende-BG									Regel- leistungs- berechtigte pro AE-BG	Nachrichtlich: Kinder unter 18 Jahren in AE-BG ³⁾
	Bestand	Anteil an allen BG in %	Veränderung gegenüber				Hilfe Quote AE-BG ¹⁾	Bestand	Anteil an allen RLB in %	Veränderung gegenüber				davon				
			Vormonat		Vorjahresmonat					ELB ²⁾	dar. Elternteile	NEF						
			absolut	in %	absolut	in %							absolut	absolut	absolut			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
2014	629.018	19,0	.	.	666	0,1	38,4	1.505.410	25,4	.	.	28.603	1,9	780.482	613.733	724.928	2,4	977.603
2015	624.980	19,0	.	.	-4.038	-0,6	38,1	1.514.680	25,5	.	.	9.269	0,6	782.774	608.641	731.905	2,4	980.563
2016	606.003	18,5	.	.	-18.977	-3,0	36,9	1.480.158	25,0	.	.	-34.522	-2,3	766.649	592.836	713.509	2,4	963.238
Januar 2015	625.660	19,0	1.615	0,3	547	0,1	38,1	1.514.013	25,6	19.178	1,3	20.289	1,4	777.586	608.882	736.427	2,4	976.395
Februar	626.773	18,9	1.113	0,2	-2.057	-0,3	38,2	1.516.829	25,4	2.816	0,2	14.314	1,0	781.846	610.254	734.983	2,4	978.616
März	628.688	18,8	1.915	0,3	-1.005	-0,2	38,3	1.523.542	25,3	6.713	0,4	18.595	1,2	787.069	612.530	736.473	2,4	982.619
April	628.293	18,9	-395	-0,1	-1.924	-0,3	38,3	1.523.893	25,4	351	0,0	17.739	1,2	788.512	612.320	735.381	2,4	983.070
Mai	627.766	18,9	-527	-0,1	-2.668	-0,4	38,2	1.524.462	25,5	569	0,0	16.663	1,1	789.200	611.840	735.262	2,4	983.585
Juni	628.256	19,0	490	0,1	-3.231	-0,5	38,3	1.527.052	25,6	2.590	0,2	15.693	1,0	791.306	612.237	735.746	2,4	984.969
Juli	628.924	19,1	668	0,1	-4.016	-0,6	38,3	1.530.805	25,7	3.753	0,2	12.297	0,8	793.784	613.652	737.021	2,4	987.262
August	628.880	19,2	-44	0,0	-4.733	-0,7	38,3	1.528.413	25,8	-2.392	-0,2	9.145	0,6	792.093	613.621	736.320	2,4	988.640
September	623.835	19,2	-5.045	-0,8	-5.737	-0,9	38,0	1.503.304	25,6	-25.109	-1,6	-4.563	-0,3	780.616	607.247	722.688	2,4	981.186
Oktober	620.941	19,1	-2.894	-0,5	-6.781	-1,1	37,8	1.501.831	25,6	-1.473	-0,1	-1.087	-0,1	774.110	603.763	727.721	2,4	977.816
November	616.931	19,1	-4.010	-0,6	-7.619	-1,2	37,6	1.492.656	25,6	-9.175	-0,6	-2.374	-0,2	769.241	599.697	723.415	2,4	972.519
Dezember	614.816	19,0	-2.115	-0,3	-9.229	-1,5	37,4	1.489.355	25,5	-3.301	-0,2	-5.480	-0,4	767.929	597.644	721.426	2,4	970.078
Januar 2016	613.329	18,9	-1.487	-0,2	-12.331	-2,0	37,4	1.483.065	25,3	-6.290	-0,4	-30.948	-2,0	767.982	596.407	715.083	2,4	968.401
Februar	613.523	18,7	194	0,0	-13.250	-2,1	37,4	1.487.399	25,2	4.334	0,3	-29.430	-1,9	770.546	596.867	716.853	2,4	969.745
März	612.094	18,6	-1.429	-0,2	-16.594	-2,6	37,3	1.486.464	25,1	-935	-0,1	-37.078	-2,4	770.162	595.854	716.302	2,4	968.309
April	610.588	18,6	-1.506	-0,2	-17.705	-2,8	37,2	1.484.785	25,0	-1.679	-0,1	-39.108	-2,6	769.273	594.489	715.512	2,4	967.038
Mai	609.109	18,5	-1.479	-0,2	-18.657	-3,0	37,1	1.483.720	25,0	-1.065	-0,1	-40.742	-2,7	768.578	593.158	715.142	2,4	966.262
Juni	607.925	18,5	-1.184	-0,2	-20.331	-3,2	37,0	1.483.117	25,0	-603	0,0	-43.935	-2,9	768.502	592.044	714.615	2,4	965.570
Juli	607.857	18,6	-68	0,0	-21.067	-3,3	37,0	1.485.447	25,1	2.330	0,2	-45.358	-3,0	770.455	592.859	714.992	2,4	966.482
August	606.105	18,6	-1.752	-0,3	-22.775	-3,6	36,9	1.486.523	25,1	1.076	0,1	-41.890	-2,7	772.125	595.443	714.399	2,5	965.286
September	601.440	18,5	-4.665	-0,8	-22.395	-3,6	36,6	1.475.802	24,9	-10.721	-0,7	-27.502	-1,8	764.835	592.184	710.966	2,5	958.848
Oktober	599.399	18,5	-2.041	-0,3	-21.542	-3,5	36,5	1.473.004	24,8	-2.798	-0,2	-28.827	-1,9	761.699	590.692	711.305	2,5	957.048
November	595.971	18,3	-3.428	-0,6	-20.960	-3,4	36,3	1.466.822	24,7	-6.182	-0,4	-25.834	-1,7	758.023	587.540	708.799	2,5	953.195
Dezember	594.694	18,3	-1.277	-0,2	-20.122	-3,3	36,2	1.465.748	24,5	-1.074	-0,1	-23.607	-1,6	757.606	586.497	708.142	2,5	952.674

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung. Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. ²⁾ Alleinerziehende Elternteile und deren erwerbsfähige Kinder.

³⁾ Kinder unter 18 Jahren umfassen neben den ELB und NEF auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Weitergehende Informationen zu diesen Personengruppen sind im unten genannten Methodenbericht zu finden.

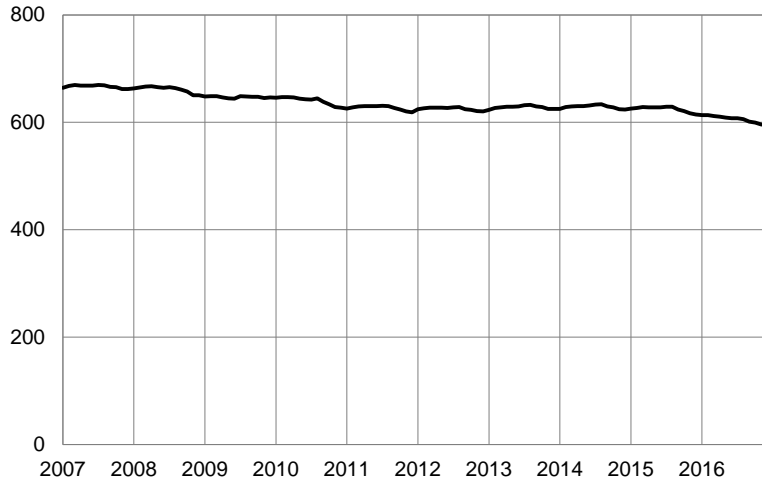
[Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II](#)

5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände

Deutschland
Zeitreihe

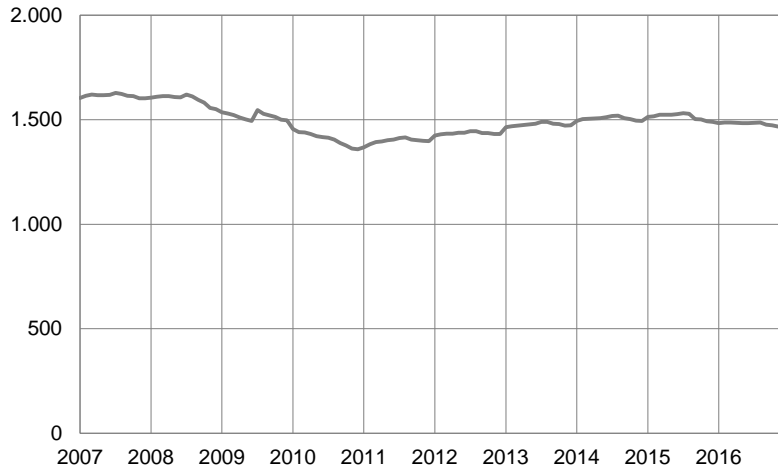
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft

- Bestand in Tausend -



Regelleistungsberechtigte in Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften

- Bestand in Tausend -



Analyse

Im Jahresdurchschnitt **2016** erhielten 1.480.000 **Regelleistungsberechtigte (RLB)** in 606.000 **Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender** Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. 52% der Regelleistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden sind erwerbsfähig; dabei ist zu berücksichtigen, dass neben den Alleinerziehenden auch deren Kinder als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) geführt werden, wenn sie 15 Jahre oder älter sind. Als alleinerziehende ELB wurden 593.000 oder 40% der RLB in Alleinerziehenden-BG gezählt (zur Abweichung dieser Anzahl von der Anzahl der Alleinerziehenden-BG vgl. methodische Hinweise Tabelle 5.4).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender um 19.000 oder 3,0% und die Zahl der darin lebenden Regelleistungsberechtigten um 35.000 oder 2,3% reduziert, im Vergleich zu -0,6% bei allen Bedarfsgemeinschaften bzw. -0,1% bei allen Regelleistungsberechtigten.

Im Durchschnitt lebten in einer Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft im Jahr 2016 2,4 Regelleistungsberechtigte. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl konstant geblieben. Im Jahresdurchschnitt 2016 gab es in 58% der Alleinerziehenden-BG ein und in 29% zwei minderjährige Kinder. In 23% der Alleinerziehenden-BG lebte mindestens ein Kind unter 3 Jahren und in 26% mindestens ein Kind im Alter zwischen 3 bis unter 6 Jahren (vgl. Tab. 5.3).

Die alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) sind zu 94% weiblich und zu 89% zwischen 25 und 54 Jahre alt. Ausländer sind unter den alleinerziehenden ELB mit 24% - verglichen mit ihrem Bevölkerungsanteil - deutlich überrepräsentiert (jeweils Jahresdurchschnitt 2016, vgl. Tab. 5.4).

Methodische Hinweise

1. Das Merkmal Alleinerziehend wird in der Grundsicherungsstatistik auf Basis der folgenden Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben: Bevollmächtigter erwerbsfähiger Leistungsberechtigte/r lebt mit mindestens einem minderjährigen Kind in der Bedarfsgemeinschaft. Das BG-Typisierungsmerkmal wird jeder Person innerhalb der BG zugeordnet, so dass alle Personen innerhalb einer Alleinerziehenden-BG auch diesem Merkmal entsprechen.

2. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

[Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II](#)

5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)¹⁾

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Zugang				Abgang				Bestand ¹⁾
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Zugangsrate ²⁾	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Abgangsrate ²⁾	Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2014	164.785	-4.871	-2,9	2,2	166.927	-987	-0,6	2,3	613.733
2015	160.336	-4.449	-2,7	2,2	165.240	-1.688	-1,0	2,3	608.641
2016	162.947	2.610	1,6	2,3	167.875	2.635	1,6	2,4	592.836
Januar 2015	14.896	-780	-5,0	2,5	12.368	-423	-3,3	2,0	608.882
Februar	13.379	-513	-3,7	2,2	11.978	269	2,3	2,0	610.254
März	14.617	1.412	10,7	2,4	11.486	-164	-1,4	1,9	612.530
April	12.529	-7	-0,1	2,0	12.334	-62	-0,5	2,0	612.320
Mai	11.322	-906	-7,4	1,8	11.606	-981	-7,8	1,9	611.840
Juni	12.159	-222	-1,8	2,0	11.566	-259	-2,2	1,9	612.237
Juli	13.335	-767	-5,4	2,2	12.402	-463	-3,6	2,0	613.652
August	14.896	-610	-3,9	2,4	16.146	-261	-1,6	2,6	613.621
September	14.732	-1.075	-6,8	2,4	18.606	-343	-1,8	3,0	607.247
Oktober	13.242	-628	-4,5	2,2	16.315	-1.021	-5,9	2,7	603.763
November	12.385	-141	-1,1	2,1	15.991	696	4,6	2,6	599.697
Dezember	12.844	-213	-1,6	2,1	14.442	1.323	10,1	2,4	597.644
Januar 2016	14.075	-821	-5,5	2,4	14.686	2.318	18,7	2,5	596.407
Februar	13.875	496	3,7	2,3	12.821	843	7,0	2,1	596.867
März	12.368	-2.249	-15,4	2,1	12.915	1.429	12,4	2,2	595.854
April	12.475	-54	-0,4	2,1	13.472	1.138	9,2	2,3	594.489
Mai	11.732	410	3,6	2,0	12.912	1.306	11,3	2,2	593.158
Juni	11.910	-249	-2,1	2,0	12.412	846	7,3	2,1	592.044
Juli	13.171	-164	-1,2	2,2	13.295	893	7,2	2,2	592.859
August	17.995	3.099	20,8	3,0	15.180	-966	-6,0	2,6	595.443
September	15.298	566	3,8	2,6	16.535	-2.071	-11,1	2,8	592.184
Oktober	13.470	228	1,7	2,3	15.122	-1.193	-7,3	2,6	590.692
November	13.184	799	6,5	2,2	14.787	-1.204	-7,5	2,5	587.540
Dezember	13.393	549	4,3	2,3	13.737	-705	-4,9	2,3	586.497

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

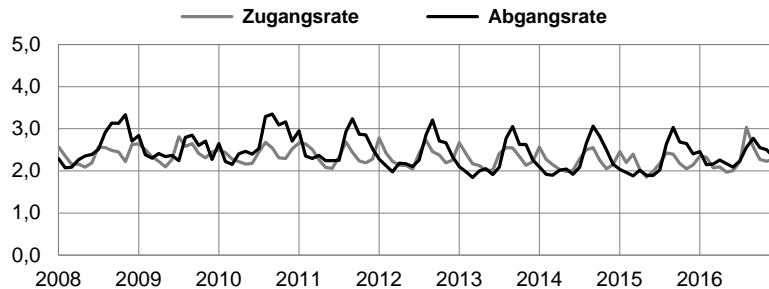
²⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

Zu- und Abgänge z.T. hochgerechnet. Wegen proportionaler Hochrechnung ist die Fortschreibung im Stock-Flow-Modell (Anfangsbestand+Zugang-Abgang=Endbestand) nicht exakt erfüllt.

5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)¹⁾

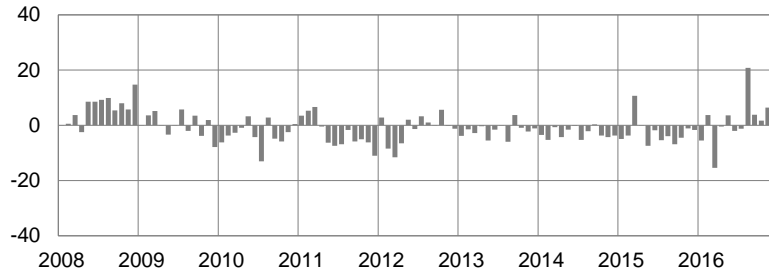
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von alleinerziehenden ELB



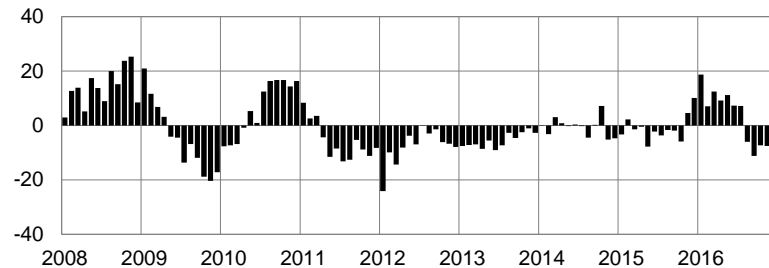
Zugang von alleinerziehenden ELB

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von alleinerziehenden ELB

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten war **2016** im Vorjahresvergleich eine Zunahme von 2% zu verzeichnen. Für den **Abgang** errechnet sich ein Anstieg von ebenfalls 2%. Im Jahr 2016 kamen monatsdurchschnittlich 2,3% alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu und es gelang monatsdurchschnittlich 2,4% der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden. Die Zugangsrate und die Abgangsrate erhöhten sich im Vorjahresvergleich jeweils um 0,1 Prozentpunkte.

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.

2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zu- und Abgänge z.T. hochgerechnet. Wegen proportionaler Hochrechnung ist die Fortschreibung im Stock-Flow-Modell (Anfangsbestand+Zugang-Abgang=Endbestand) nicht exakt erfüllt.

5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Zahl und Alter der Kinder

Deutschland
2016

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand an Bedarfsgemeinschaften							
	2016	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
					2015		2014	
			absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Vergleich nach BG-Typen								
alle Bedarfsgemeinschaften	3.267.466	100	-20.754	-0,6	3.288.220	100	3.317.377	100
Single-BG	1.806.652	55,3	12.442	0,7	1.794.210	54,6	1.808.563	54,5
Alleinerziehende-BG	606.003	18,5	-18.977	-3,0	624.980	19,0	629.018	19,0
Partner-BG ohne Kinder	310.528	9,5	-19.058	-5,8	329.586	10,0	345.190	10,4
Partner-BG mit Kindern	480.211	14,7	6.345	1,3	473.866	14,4	469.417	14,2
nach Zahl der Kinder in der AE-BG								
alle AE-BG mit Kindern	606.003	100	-18.977	-3,0	624.980	100	629.018	100
mit einem Kind	353.510	58,3	-17.101	-4,6	370.611	59,3	378.081	60,1
mit zwei Kindern	176.190	29,1	-3.995	-2,2	180.185	28,8	179.165	28,5
mit drei und mehr Kindern	76.303	12,6	2.119	2,9	74.184	11,9	71.772	11,4
nach Alter der Kinder in der AE-BG ²⁾								
alle AE-BG mit Kindern	606.003	100	-18.977	-3,0	624.980	100	629.018	100
mit Kind im Alter unter 3 Jahren	141.870	23,4	-2.136	-1,5	144.006	23,0	144.641	23,0
mit Kind im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	157.546	26,0	-4.781	-2,9	162.327	26,0	163.310	26,0
mit Kind im Alter von 6 bis unter 15 Jahren	362.078	59,7	-9.521	-2,6	371.599	59,5	371.158	59,0
mit Kind im Alter von 15 bis unter 18 Jahren	134.268	22,2	-1.775	-1,3	136.043	21,8	135.308	21,5

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder. Kinder unter 18 Jahren umfassen neben den ELB und NEF auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

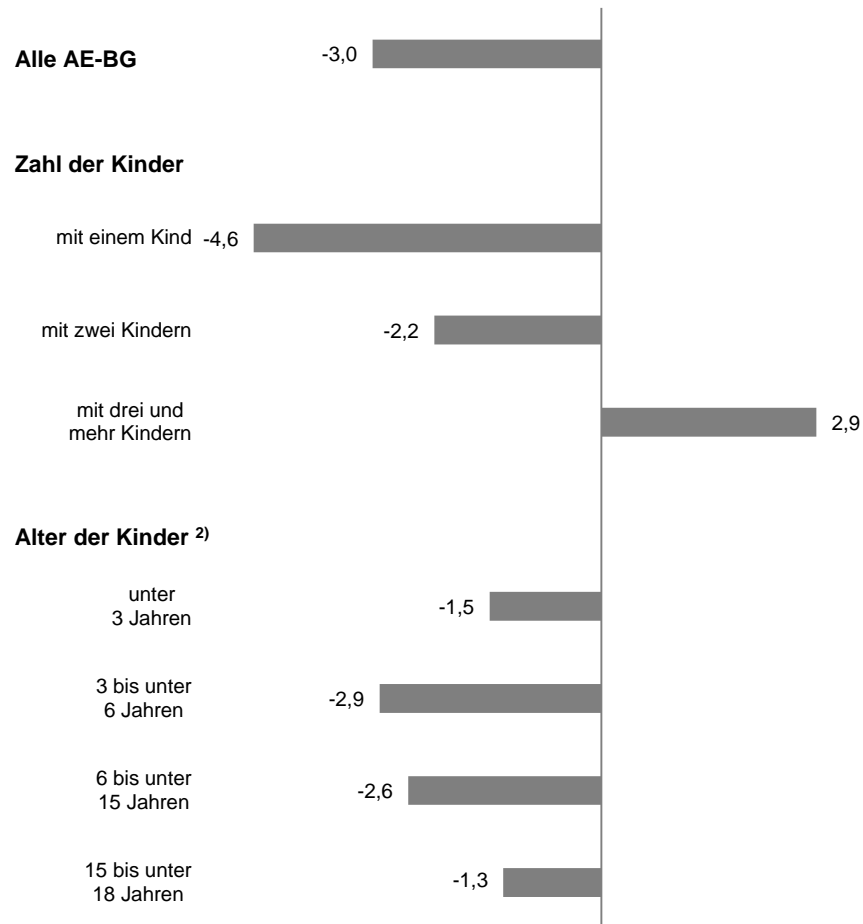
²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Zahl und Alter der Kinder ¹⁾

Deutschland
2016

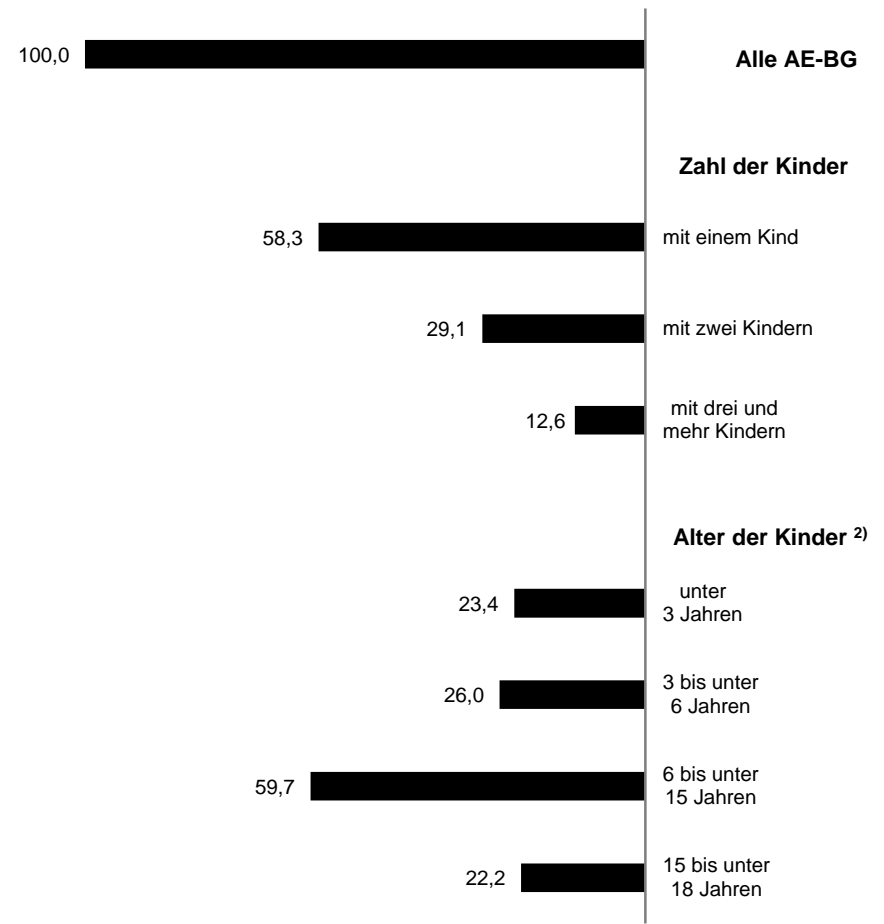
Entwicklung der AE-BG nach Zahl und Alter der Kinder

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



AE-BG nach Zahl und Alter der Kinder

- Anteil an allen Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen

Deutschland
2016

Merkmal	Bestand an alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) ¹⁾							
	2016	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
					2015		2014	
			absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Alle alleinerziehenden ELB	592.836	100	-15.804	-2,6	608.641	100	613.733	100
darunter:								
Geschlecht								
Frauen	554.978	93,6	-16.446	-2,9	571.424	93,9	576.849	94,0
Männer	37.856	6,4	680	1,8	37.176	6,1	36.884	6,0
Alter								
unter 25 Jahren	52.279	8,8	-2.706	-4,9	54.985	9,0	58.995	9,6
25 bis unter 55 Jahren	529.863	89,4	-13.491	-2,5	543.354	89,3	544.894	88,8
55 Jahre und älter	10.694	1,8	392	3,8	10.302	1,7	9.845	1,6
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	452.040	76,3	-22.564	-4,8	474.604	78,0	485.175	79,1
Ausländer	139.696	23,6	6.710	5,0	132.986	21,8	126.760	20,7

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

Methodische Hinweise

Das Merkmal Alleinerziehend wird auf Basis der Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben (vgl. Erläuterungen in 5.1). Dabei weicht die Zahl der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von der Zahl der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften leicht ab. Dafür gibt es folgenden Grund: Die Typisierung von Bedarfsgemeinschaften erfasst auch solche Bedarfsgemeinschaften als Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften, in denen die alleinerziehende Person nicht als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gezählt wird, weil sie von Leistungen aus der Grundsicherung ausgeschlossen ist (z.B. wegen Bafög-Bezug), gleichwohl aber die Bedarfsgemeinschaft und die leistungsberechtigten Kinder Leistungen aus der Grundsicherung erhalten.

5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen ¹⁾

Deutschland
2016

Alleinerziehende ELB nach soziodemographischen Merkmalen

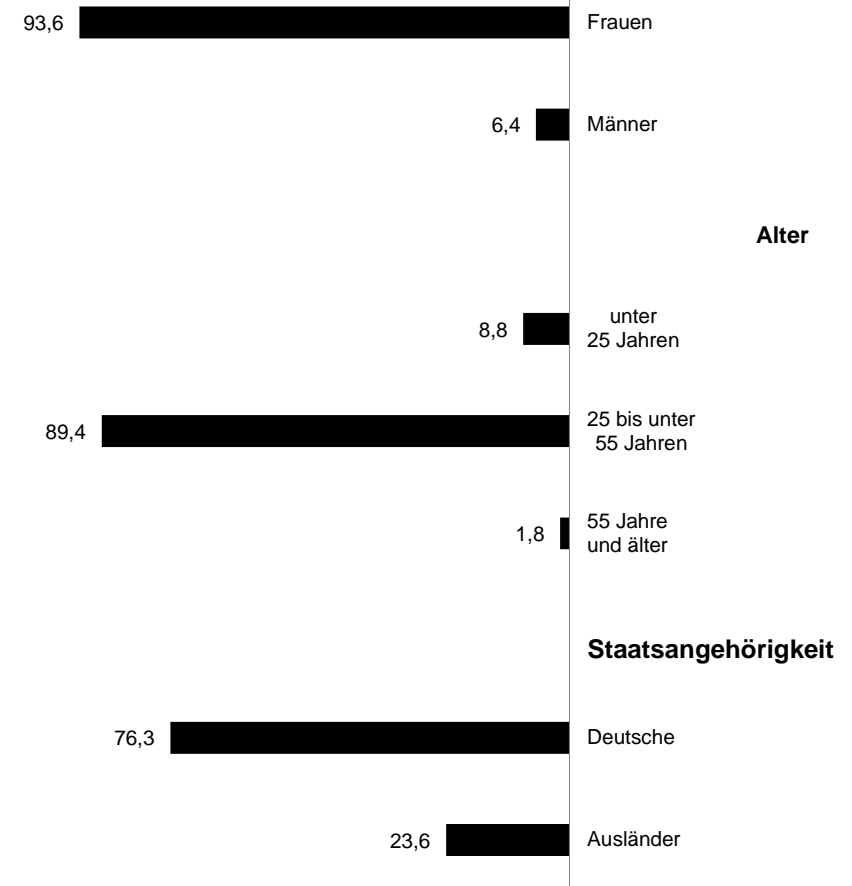
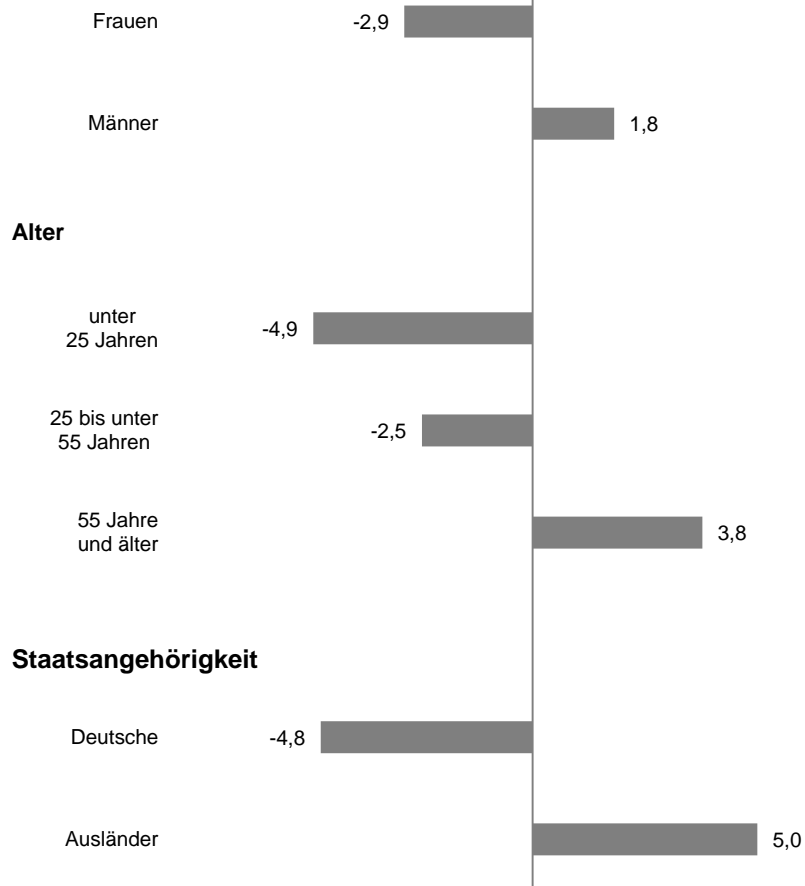
- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -

Alleinerziehende ELB nach soziodemographischen Merkmalen

- Anteil an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -

Geschlecht

Geschlecht



¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an alleinerziehenden ELB ¹⁾	davon																	
		arbeitslose ELB		nicht arbeitslose ELB		davon													
						in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbstätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeitsunfähigkeit		in Sonderregelungen für Ältere (53a SGB II)		Sonstiges/unbekannt	
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2014	613.733	244.847	39,9	368.886	60,1	63.299	10,3	132.972	21,7	7.242	1,2	114.179	18,6	30.012	4,9	832	0,1	20.349	3,3
2015	608.641	237.606	39,0	371.034	61,0	60.896	10,0	138.487	22,8	7.010	1,2	112.795	18,5	29.529	4,9	810	0,1	21.506	3,5
2016	592.836	224.549	37,9	368.287	62,1	62.945	10,6	132.486	22,3	9.090	1,5	111.732	18,8	29.318	4,9	834	0,1	21.881	3,7
Januar 2015	608.882	243.027	39,9	365.855	60,1	61.920	10,2	133.906	22,0	6.767	1,1	112.170	18,4	29.243	4,8	826	0,1	21.023	3,5
Februar	610.254	240.632	39,4	369.622	60,6	63.314	10,4	134.681	22,1	6.862	1,1	112.245	18,4	30.877	5,1	813	0,1	20.830	3,4
März	612.530	239.056	39,0	373.473	61,0	64.580	10,5	136.446	22,3	6.934	1,1	112.810	18,4	31.039	5,1	815	0,1	20.849	3,4
April	612.320	239.089	39,0	373.231	61,0	63.996	10,5	137.805	22,5	7.093	1,2	113.167	18,5	29.114	4,8	811	0,1	21.245	3,5
Mai	611.840	235.857	38,5	375.983	61,5	64.942	10,6	139.145	22,7	7.130	1,2	113.674	18,6	29.378	4,8	807	0,1	20.906	3,4
Juni	612.237	235.680	38,5	376.557	61,5	63.335	10,3	140.795	23,0	7.220	1,2	114.253	18,7	28.893	4,7	814	0,1	21.247	3,5
Juli	613.652	241.642	39,4	372.010	60,6	57.374	9,3	140.427	22,9	7.127	1,2	115.074	18,8	28.583	4,7	831	0,1	22.594	3,7
August	613.621	247.631	40,4	365.990	59,6	51.329	8,4	139.896	22,8	6.895	1,1	115.007	18,7	27.863	4,5	832	0,1	24.167	3,9
September	607.247	237.288	39,1	369.959	60,9	57.422	9,5	140.962	23,2	7.587	1,2	112.323	18,5	28.672	4,7	804	0,1	22.188	3,7
Oktober	603.763	232.441	38,5	371.322	61,5	60.168	10,0	141.145	23,4	7.145	1,2	110.900	18,4	29.708	4,9	786	0,1	21.469	3,6
November	599.697	228.818	38,2	370.879	61,8	61.851	10,3	139.083	23,2	6.775	1,1	110.912	18,5	30.480	5,1	793	0,1	20.984	3,5
Dezember	597.644	230.115	38,5	367.529	61,5	60.523	10,1	137.554	23,0	6.582	1,1	111.003	18,6	30.502	5,1	793	0,1	20.571	3,4
Januar 2016	596.407	236.255	39,6	360.152	60,4	56.021	9,4	134.817	22,6	6.474	1,1	111.358	18,7	29.327	4,9	796	0,1	21.359	3,6
Februar	596.867	233.363	39,1	363.504	60,9	58.367	9,8	135.001	22,6	6.536	1,1	110.866	18,6	29.733	5,0	801	0,1	22.199	3,7
März	595.854	231.205	38,8	364.649	61,2	59.697	10,0	134.845	22,6	6.547	1,1	111.363	18,7	30.111	5,1	816	0,1	21.269	3,6
April	594.489	228.221	38,4	366.268	61,6	61.080	10,3	134.130	22,6	6.564	1,1	111.698	18,8	29.705	5,0	822	0,1	22.268	3,7
Mai	593.158	224.953	37,9	368.205	62,1	63.128	10,6	134.301	22,6	6.542	1,1	112.624	19,0	29.514	5,0	837	0,1	21.258	3,6
Juni	592.044	222.893	37,6	369.151	62,4	64.169	10,8	134.004	22,6	6.554	1,1	113.148	19,1	29.106	4,9	832	0,1	21.337	3,6
Juli	592.859	226.852	38,3	366.007	61,7	60.495	10,2	132.732	22,4	6.538	1,1	113.792	19,2	29.034	4,9	860	0,1	22.556	3,8
August	595.443	230.753	38,8	364.690	61,2	56.607	9,5	131.433	22,1	10.108	1,7	113.414	19,0	28.110	4,7	875	0,1	24.142	4,1
September	592.184	220.908	37,3	371.276	62,7	64.264	10,9	131.560	22,2	12.829	2,2	111.368	18,8	28.396	4,8	836	0,1	22.024	3,7
Oktober	590.692	215.642	36,5	375.050	63,5	68.563	11,6	130.939	22,2	13.409	2,3	110.170	18,7	29.510	5,0	844	0,1	21.615	3,7
November	587.540	211.340	36,0	376.200	64,0	72.151	12,3	128.761	21,9	13.531	2,3	110.306	18,8	29.401	5,0	831	0,1	21.219	3,6
Dezember	586.497	212.204	36,2	374.293	63,8	70.801	12,1	127.304	21,7	13.449	2,3	110.682	18,9	29.875	5,1	853	0,1	21.328	3,6

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

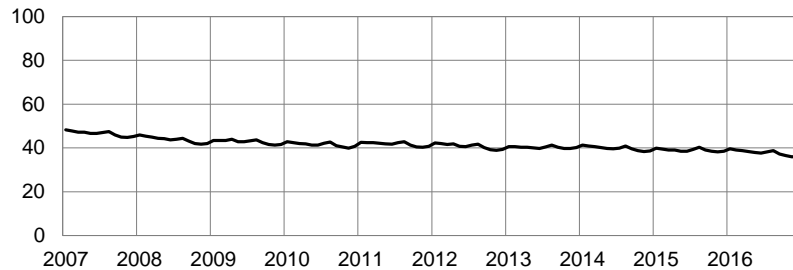
5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit ¹⁾

Deutschland

Zeitreihe

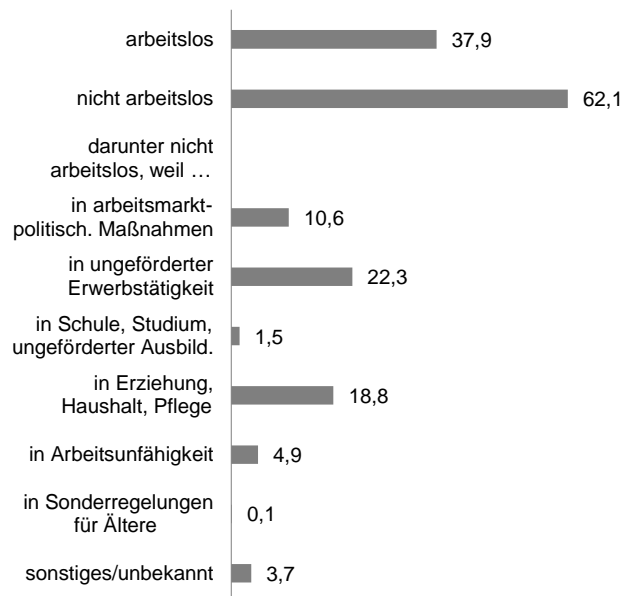
Arbeitslose alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -



Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent in 2016 -



Analyse

Im Jahresdurchschnitt **2016** waren 225.000 oder 38% der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos gemeldet. Die 368.000 oder 62% der ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterteilt werden:

(1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile jeweils bezogen auf alle alleinerziehenden ELB: 11%); (2) erwerbstätige ELB, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten (22%); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (2%); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (19%); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (5%) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Sonderregelungen für Ältere in Anspruch nehmen (0,1%).

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.

2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.

3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an alleinerziehenden ELB ¹⁾	darunter																
		erwerbstätige alleinerziehende ELB ²⁾		davon														
				abhängig erwerbstätige ELB		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte			darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungs-meldung		selbständig erwerbstätige ELB		
		Vollzeit				darunter	Teilzeit											
		absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
2014	613.733	218.104	35,5	206.234	33,6	111.111	18,1	20.812	3,4	1.720	90.279	14,7	78.254	12,8	16.869	2,7	13.663	2,2
2015	608.641	215.363	35,4	203.703	33,5	118.000	19,4	20.228	3,3	1.728	97.772	16,1	69.931	11,5	15.772	2,6	13.457	2,2
2016	592.836	207.515	35,0	197.201	33,3	117.336	19,8	19.309	3,3	2.859	98.027	16,5	65.095	11,0	14.770	2,5	11.910	2,0
Januar 2015	608.882	214.102	35,2	202.355	33,2	112.439	18,5	19.812	3,3	1.739	92.626	15,2	71.956	11,8	17.960	2,9	13.467	2,2
Februar	610.254	212.072	34,8	200.231	32,8	113.394	18,6	19.839	3,3	1.741	93.554	15,3	71.067	11,6	15.770	2,6	13.571	2,2
März	612.530	213.618	34,9	201.776	32,9	115.109	18,8	19.894	3,2	1.714	95.214	15,5	71.003	11,6	15.664	2,6	13.637	2,2
April	612.320	214.795	35,1	202.959	33,1	116.634	19,0	20.107	3,3	1.733	96.527	15,8	70.534	11,5	15.791	2,6	13.638	2,2
Mai	611.840	215.747	35,3	203.957	33,3	118.152	19,3	20.340	3,3	1.729	97.813	16,0	70.544	11,5	15.261	2,5	13.581	2,2
Juni	612.237	217.135	35,5	205.383	33,5	119.569	19,5	20.471	3,3	1.697	99.098	16,2	70.501	11,5	15.313	2,5	13.624	2,2
Juli	613.652	218.492	35,6	206.746	33,7	119.713	19,5	20.399	3,3	1.544	99.313	16,2	70.542	11,5	16.491	2,7	13.625	2,2
August	613.621	217.318	35,4	205.564	33,5	119.503	19,5	20.558	3,4	1.631	98.945	16,1	69.516	11,3	16.546	2,7	13.595	2,2
September	607.247	215.498	35,5	203.903	33,6	120.384	19,8	20.652	3,4	1.799	99.732	16,4	68.210	11,2	15.309	2,5	13.369	2,2
Oktober	603.763	216.686	35,9	205.298	34,0	121.744	20,2	20.841	3,5	1.840	100.903	16,7	68.149	11,3	15.405	2,6	13.192	2,2
November	599.697	214.865	35,8	203.539	33,9	119.889	20,0	20.239	3,4	1.840	99.650	16,6	68.348	11,4	15.303	2,6	13.100	2,2
Dezember	597.644	214.032	35,8	202.726	33,9	119.476	20,0	19.586	3,3	1.729	99.890	16,7	68.799	11,5	14.452	2,4	13.088	2,2
Januar 2016	596.407	210.033	35,2	198.940	33,4	115.964	19,4	18.382	3,1	1.675	97.583	16,4	66.942	11,2	16.034	2,7	12.749	2,1
Februar	596.867	208.506	34,9	197.590	33,1	116.135	19,5	18.431	3,1	1.617	97.704	16,4	66.703	11,2	14.752	2,5	12.549	2,1
März	595.854	208.115	34,9	197.311	33,1	116.074	19,5	18.183	3,1	1.590	97.891	16,4	66.430	11,1	14.807	2,5	12.461	2,1
April	594.489	208.058	35,0	197.385	33,2	116.195	19,5	18.190	3,1	1.588	98.005	16,5	66.463	11,2	14.727	2,5	12.348	2,1
Mai	593.158	208.176	35,1	197.566	33,3	116.698	19,7	18.234	3,1	1.576	98.464	16,6	66.547	11,2	14.321	2,4	12.281	2,1
Juni	592.044	207.804	35,1	197.355	33,3	116.619	19,7	18.162	3,1	1.546	98.457	16,6	66.136	11,2	14.600	2,5	12.099	2,0
Juli	592.859	207.235	35,0	196.908	33,2	115.378	19,5	17.865	3,0	1.401	97.512	16,4	65.727	11,1	15.803	2,7	11.941	2,0
August	595.443	207.142	34,8	196.986	33,1	117.127	19,7	19.798	3,3	3.291	97.328	16,3	64.517	10,8	15.342	2,6	11.710	2,0
September	592.184	206.665	34,9	196.736	33,2	119.071	20,1	20.802	3,5	4.478	98.268	16,6	63.133	10,7	14.532	2,5	11.442	1,9
Oktober	590.692	207.701	35,2	197.969	33,5	120.541	20,4	21.410	3,6	5.099	99.130	16,8	62.972	10,7	14.456	2,4	11.247	1,9
November	587.540	205.760	35,0	196.180	33,4	119.317	20,3	21.316	3,6	5.214	98.000	16,7	62.563	10,6	14.300	2,4	11.091	1,9
Dezember	586.497	204.980	34,9	195.486	33,3	118.917	20,3	20.930	3,6	5.233	97.986	16,7	63.007	10,7	13.563	2,3	11.004	1,9

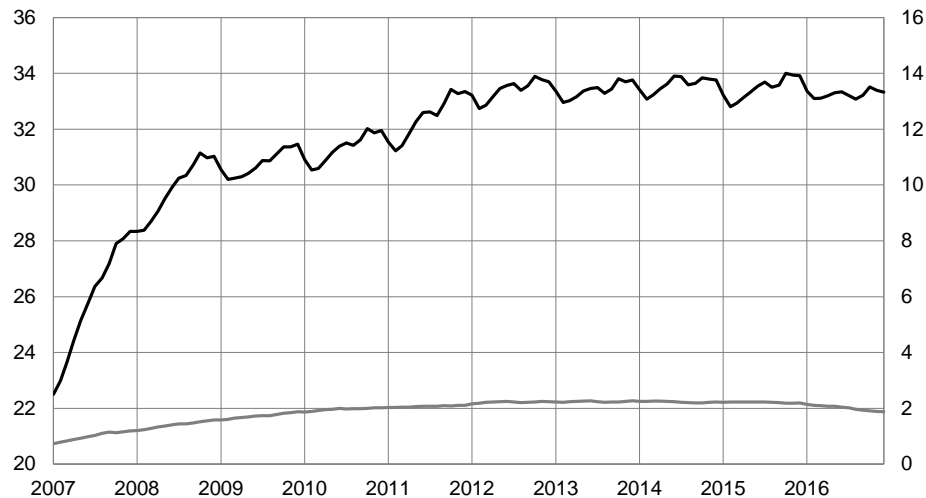
¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder. ²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Deutschland
Zeitreihe

Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil abhängiger (li. Achse) und selbständiger (re. Achse) erwerbstätiger alleinerziehender ELB an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -



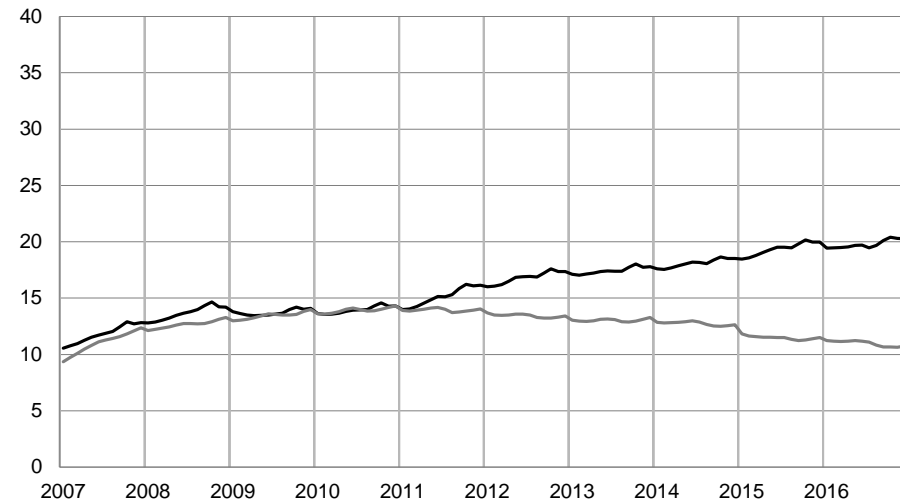
Analyse

Im Jahresdurchschnitt **2016** verfügten 208.000 oder 35% der alleinerziehenden ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 197.000 oder 33% als abhängige und 12.000 oder 2% als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). 117.000 oder 20% der alleinerziehenden ELB arbeiteten in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und 80.000 oder 13% in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis (oder ohne Beschäftigungsmeldung). Im Vorjahresvergleich hat die Zahl der alleinerziehenden erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher um 8.000 oder 4% abgenommen. Dabei gab es Rückgänge bei der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung (einschl. ELB ohne Beschäftigungsmeldung: -6.000 oder -7%), bei der Selbständigkeit (-2.000 oder -11%) und bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (-1.000 oder -1%).

Abhängige und selbständige AlgII-Bezieher ab Juni 2009 mit Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT); Beschäftigungsform der abhängig erwerbstätigen AlgII-Bezieher auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik (ab Juni 2009 mit zkT).

Alleinerziehende abhängige erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Beschäftigungsform

- Anteil ausschließlich geringfügig Beschäftigte und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

5.7 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ								Nachrichtlich:
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Zahl der Kinder ¹⁾		Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Zahl der Kinder ¹⁾		ELB-Quote bei Frauen ²⁾
				1 Kind	2 und mehr Kinder			1 Kind	2 und mehr Kinder	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
2014	10,3	12,9	38,4	34,0	47,9	3,6	7,3	6,0	8,6	8,5
2015	10,1	12,4	38,1	33,1	48,7	3,5	7,4	5,9	8,9	8,3
2016	10,0	12,5	36,9	31,6	48,4	3,3	7,5	5,8	9,2	8,2
Januar 2015	10,1	12,4	38,1	33,4	48,2	3,5	7,4	6,0	8,7	8,4
Februar	10,2	12,5	38,2	33,4	48,4	3,6	7,5	6,0	8,8	8,4
März	10,3	12,6	38,3	33,5	48,6	3,6	7,5	6,1	8,9	8,5
April	10,2	12,6	38,3	33,4	48,7	3,6	7,5	6,0	8,9	8,5
Mai	10,2	12,5	38,2	33,3	48,8	3,5	7,5	6,0	8,9	8,5
Juni	10,2	12,5	38,3	33,3	48,9	3,5	7,5	6,0	8,9	8,4
Juli	10,1	12,5	38,3	33,3	49,1	3,4	7,4	5,9	8,9	8,4
August	10,1	12,4	38,3	33,2	49,2	3,4	7,4	5,9	8,8	8,3
September	10,0	12,3	38,0	32,9	48,9	3,4	7,4	5,8	8,9	8,3
Oktober	10,0	12,2	37,8	32,7	48,8	3,4	7,4	5,8	8,9	8,2
November	9,9	12,2	37,6	32,4	48,5	3,3	7,4	5,8	8,9	8,1
Dezember	9,9	12,2	37,4	32,3	48,5	3,3	7,4	5,8	8,9	8,1
Januar 2016	10,0	12,3	37,4	32,2	48,4	3,3	7,4	5,8	9,0	8,1
Februar	10,1	12,5	37,4	32,2	48,5	3,4	7,5	5,8	9,0	8,2
März	10,1	12,6	37,3	32,1	48,5	3,4	7,5	5,9	9,1	8,2
April	10,1	12,6	37,2	31,9	48,4	3,3	7,5	5,8	9,1	8,2
Mai	10,1	12,6	37,1	31,8	48,5	3,3	7,5	5,8	9,1	8,2
Juni	10,1	12,6	37,0	31,7	48,5	3,3	7,5	5,8	9,1	8,1
Juli	10,0	12,5	37,0	31,6	48,5	3,3	7,5	5,7	9,1	8,1
August	10,0	12,5	36,9	31,5	48,5	3,2	7,5	5,7	9,2	8,1
September	10,0	12,5	36,6	31,2	48,2	3,2	7,5	5,7	9,3	8,1
Oktober	10,0	12,5	36,5	31,0	48,2	3,2	7,6	5,7	9,4	8,1
November	10,0	12,5	36,3	30,8	48,0	3,2	7,6	5,7	9,5	8,1
Dezember	10,0	12,5	36,2	30,7	48,1	3,2	7,7	5,7	9,6	8,1

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

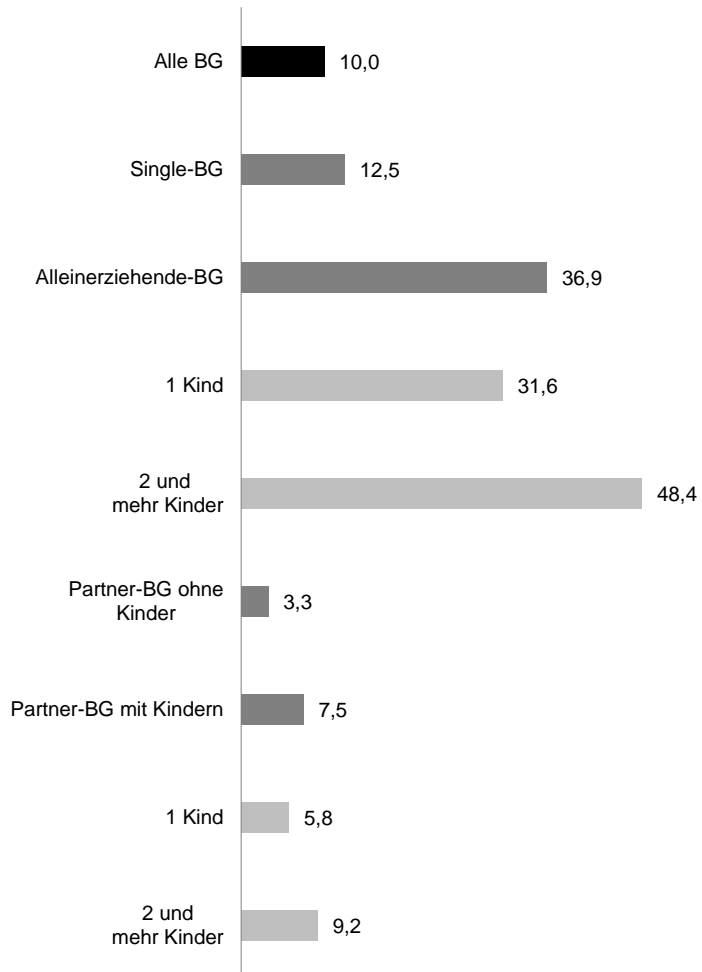
²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote für Frauen werden die weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

5.7 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG) ¹⁾

Deutschland
2016

SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

- Jahresdurchschnitt 2016 in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Analyse

Im Jahresdurchschnitt **2016** bezogen von allen Alleinerziehenden-Haushalten mit minderjährigen Kindern 36,9% Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, im Vergleich zu 7,5% bei Paaren mit Kindern. Die Hilfequote bei Alleinerziehenden variiert stark mit der Zahl der minderjährigen Kinder. Sie betrug bei einem minderjährigen Kind 31,6%, bei zwei und mehr minderjährigen Kindern 48,4%.

Auch regional gibt es deutliche Unterschiede. Für Westdeutschland errechnet sich ein Wert von 35,5%, für Ostdeutschland ein Wert von 41,0%. Dabei reicht die Spanne auf Ebene der Länder von 22,0% in Bayern bis 53,2% in Bremen (zur regionalen Streuung vgl. Tab. 5.8).

Methodische Hinweise

1. SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt.

2. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.

3. Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Bundesländern

Bundesländer
2016

Land	Bestand an alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften					SGB II-Hilfequoten alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften ¹⁾	
	2016	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:		2016	Veränderung 2016/2015
		absolut	in %	2015	2014		
				absolut	absolut	in %	in %-punkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	606.003	-18.977	-3,0	624.980	629.018	36,9	-1,2
Schleswig-Holstein	22.915	-667	-2,8	23.582	23.584	41,1	-1,2
Hamburg	18.900	-196	-1,0	19.096	18.871	39,5	-0,4
Niedersachsen	59.326	-2.035	-3,3	61.362	61.815	39,6	-1,4
Bremen	9.578	-69	-0,7	9.647	9.503	53,2	-0,4
Nordrhein-Westfalen	156.296	-2.796	-1,8	159.092	157.702	44,9	-0,8
Hessen	41.152	-1.126	-2,7	42.278	42.361	36,9	-1,0
Rheinland-Pfalz	22.594	-459	-2,0	23.053	23.259	30,6	-0,6
Baden-Württemberg	48.467	-988	-2,0	49.455	49.422	26,9	-0,5
Bayern	49.114	-1.651	-3,3	50.766	51.422	22,0	-0,7
Saarland	7.873	+18	+0,2	7.855	7.849	40,6	+0,1
Westdeutschland	436.215	-9.970	-2,2	446.185	445.785	35,5	-0,8
Berlin	48.914	-1.350	-2,7	50.264	50.313	45,2	-1,2
Brandenburg	23.277	-1.526	-6,2	24.803	25.512	38,0	-2,5
Mecklenburg-Vorpommern	17.534	-852	-4,6	18.386	19.023	41,3	-2,0
Sachsen	36.290	-2.479	-6,4	38.769	40.255	38,9	-2,7
Sachsen-Anhalt	25.604	-1.563	-5,8	27.167	27.971	45,5	-2,8
Thüringen	18.169	-1.238	-6,4	19.407	20.159	34,3	-2,3
Ostdeutschland	169.788	-9.008	-5,0	178.795	183.233	41,0	-2,2

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

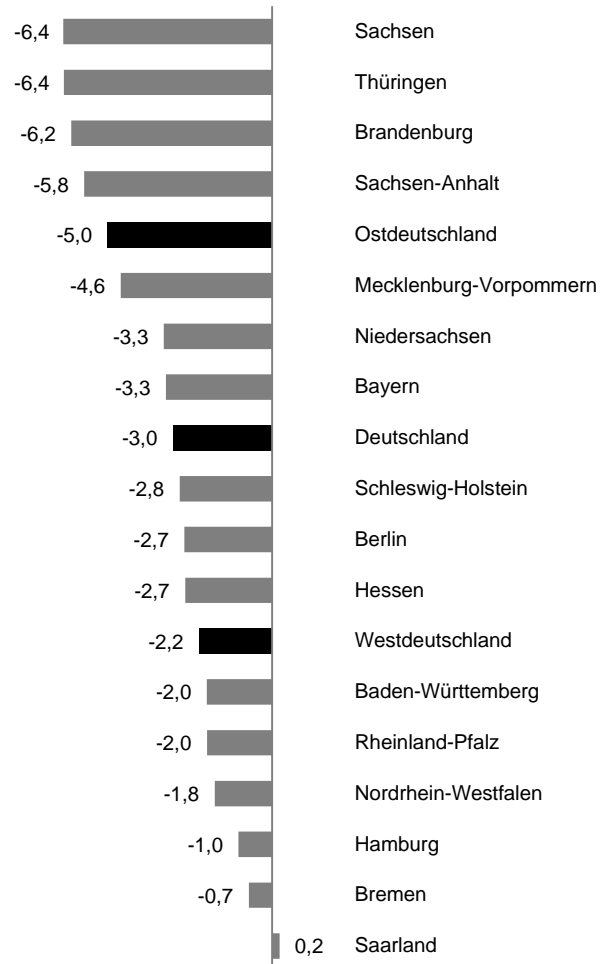
Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Bundesländern

Bundesländer
2016

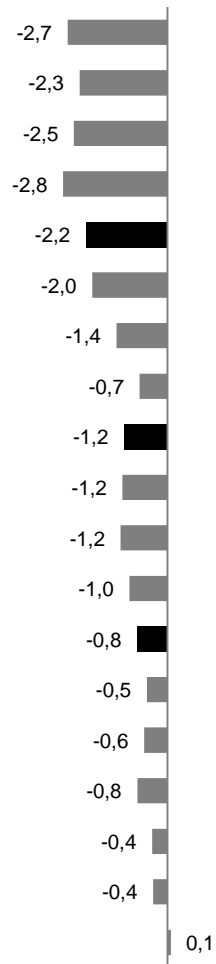
Veränderung des Bestandes an AE-BG

- gegenüber Vorjahr in % -



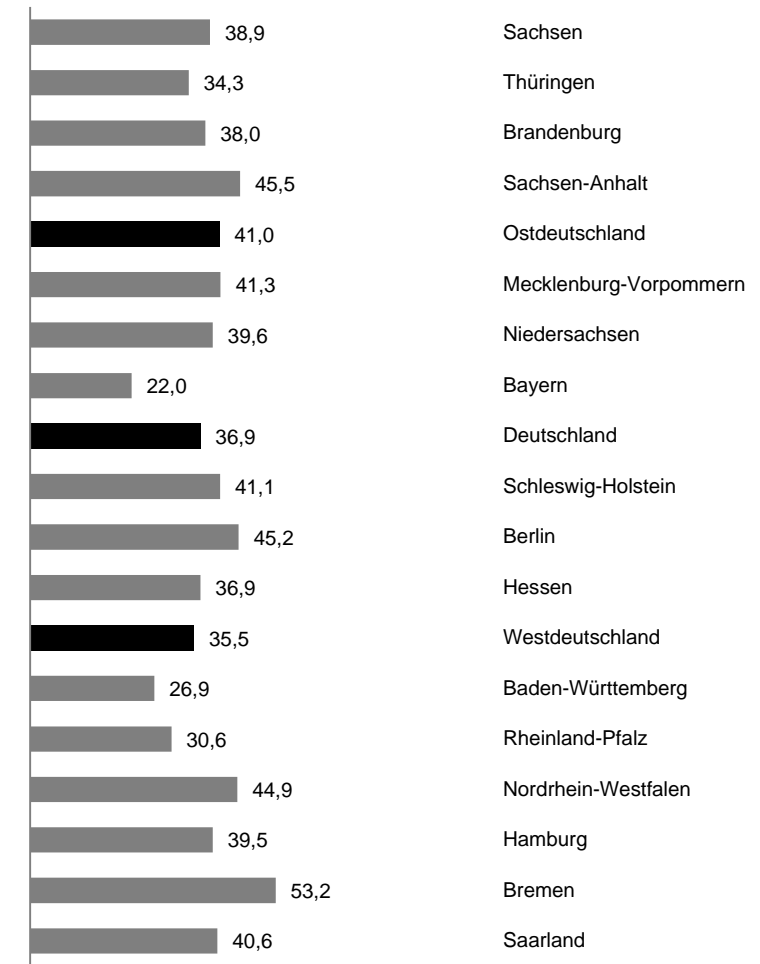
Veränderung der AE-BG-SGB II-Hilfequote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



AE-BG-SGB II-Hilfequote

- auf Basis von AE-Haushalten mit minderjährigen Kindern -



Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen.

5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
2016

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand RL-BG ²⁾	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ³⁾				angerech- netes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) ⁴⁾	verfügbares Einkommen	Haushalts- budget ⁵⁾
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft ³⁾	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.251.714	1.063	404	269	130	305	4	753	380	1.133
darunter:										
Typ der BG										
Single-BG	1.794.880	720	314	213	97	87	5	628	130	758
Alleinerziehende-BG	605.338	1.393	494	324	163	561	3	829	642	1.471
mit einem Kind	353.008	1.195	451	297	147	444	3	748	531	1.279
mit zwei Kindern	176.055	1.540	526	344	175	657	3	880	738	1.618
mit drei und mehr Kindern	76.275	1.969	621	401	209	882	3	1.085	934	2.019
Partner-BG ohne Kinder	309.769	1.079	399	258	137	307	4	768	408	1.176
Partner-BG mit Kindern	479.670	1.900	623	409	205	784	5	1.110	944	2.055
mit einem Kind	179.915	1.545	541	356	177	601	6	937	767	1.704
mit zwei Kindern	164.805	1.877	620	407	204	792	5	1.080	963	2.043
mit drei und mehr Kindern	134.949	2.401	736	481	243	1.018	5	1.378	1.158	2.536
nicht zuordenbare BG	61.862	1.201	470	306	159	410	9	781	544	1.325

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

²⁾ Im Gegensatz zu den Tabellen 5.1, 5.3 und 5.8 werden nur die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften und nicht alle Bedarfsgemeinschaften dargestellt.

³⁾ Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

⁴⁾ Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

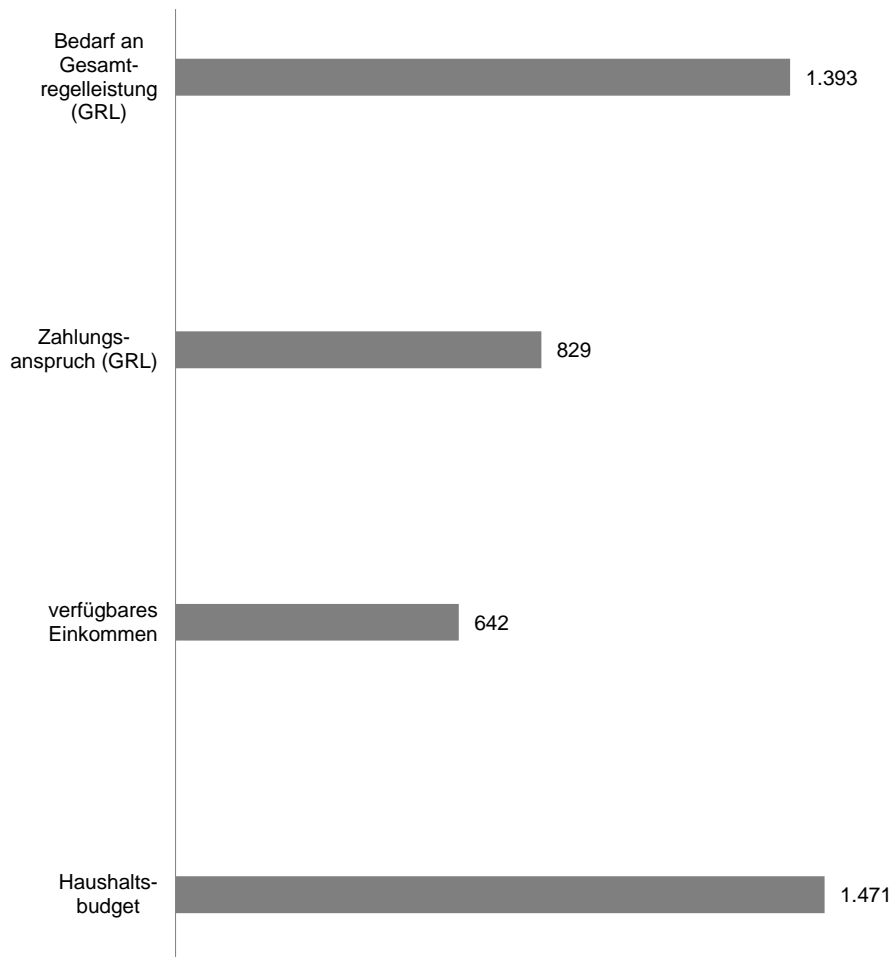
⁵⁾ Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen

5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
2016

Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget von Alleinerziehenden Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

Jahresdurchschnitt in Euro



Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender errechnet sich im Jahresdurchschnitt **2016** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.393 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistungen von 829 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender im Jahresdurchschnitt **2016** über ein monatliches Haushaltsbudget von 1.471 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit der Größe der Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender und reicht dabei von 1.279 Euro für eine Alleinerziehenden-BG mit genau einem minderjährigen Kind bis 2.019 Euro für eine Alleinerziehenden-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

In fast allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften Alleinerziehender war Einkommen verfügbar (97%), darunter in 95% der Alleinerziehenden-BG Kindergeld, in 46% Unterhalt, in 6% andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld) und in 36% Erwerbseinkommen (vgl. Tab. 5.10)

Methodische Hinweise

1. Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche.

2. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

5.10 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
2016

BG-Merkmale ²⁾	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
					Kindergeld ¹⁾		Unterhalt		Sozialleistungen ³⁾		Erwerbstätigkeit	
	je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart		
	absolut	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Alle Bedarfsgemeinschaften	1.885.465	58,0	380	655	35,7	332	9,7	229	7,3	454	33,3	566
darunter:												
Typ der BG												
Single-BG	588.572	32,8	130	397	2,9	183	0,6	220	6,4	405	23,4	396
Alleinerziehende-BG	589.391	97,4	642	659	95,0	297	46,5	232	5,6	427	35,6	550
mit einem Kind	342.498	97,0	531	547	94,3	199	42,8	187	6,2	420	37,9	557
mit zwei Kindern	172.408	97,9	738	753	95,9	360	51,4	264	5,1	439	35,8	556
mit drei und mehr Kindern	74.486	97,7	934	957	96,0	597	52,5	326	4,3	436	25,0	482
Partner-BG ohne Kinder	190.399	61,5	408	663	11,0	208	0,4	198	14,1	505	47,3	640
Partner-BG mit Kindern	463.041	96,5	944	978	94,9	415	4,1	194	7,7	574	56,1	801
mit einem Kind	174.120	96,8	767	792	94,4	221	3,1	170	9,0	564	57,1	804
mit zwei Kindern	160.052	97,1	963	992	95,9	394	4,7	187	7,5	589	59,2	819
mit drei und mehr Kindern	128.868	95,5	1.158	1.212	94,4	701	4,4	225	6,3	572	51,1	772
nicht zuordenbare BG	53.969	87,2	544	624	72,2	213	7,4	228	13,6	434	49,6	586

¹⁾ Kindergeld kann gem. § 63 Abs.1 i. V.m. § 32 EStG unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bei Berufsausbildung) auch für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Somit kann es neben der Anrechnung von Kindergeld für die minderjährigen Kinder in der BG auch zur Anrechnung von Kindergeld für die volljährigen Kinder in der BG sowie ggf. auch für den bevollmächtigten ELB und/oder ggf. dessen Partner als Kind selbst kommen.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

³⁾ Krankengeld, Arbeitslosengeld und Renten.

5.10 Verfügbares Einkommen von Alleinerziehenden Regelleistungsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
2016

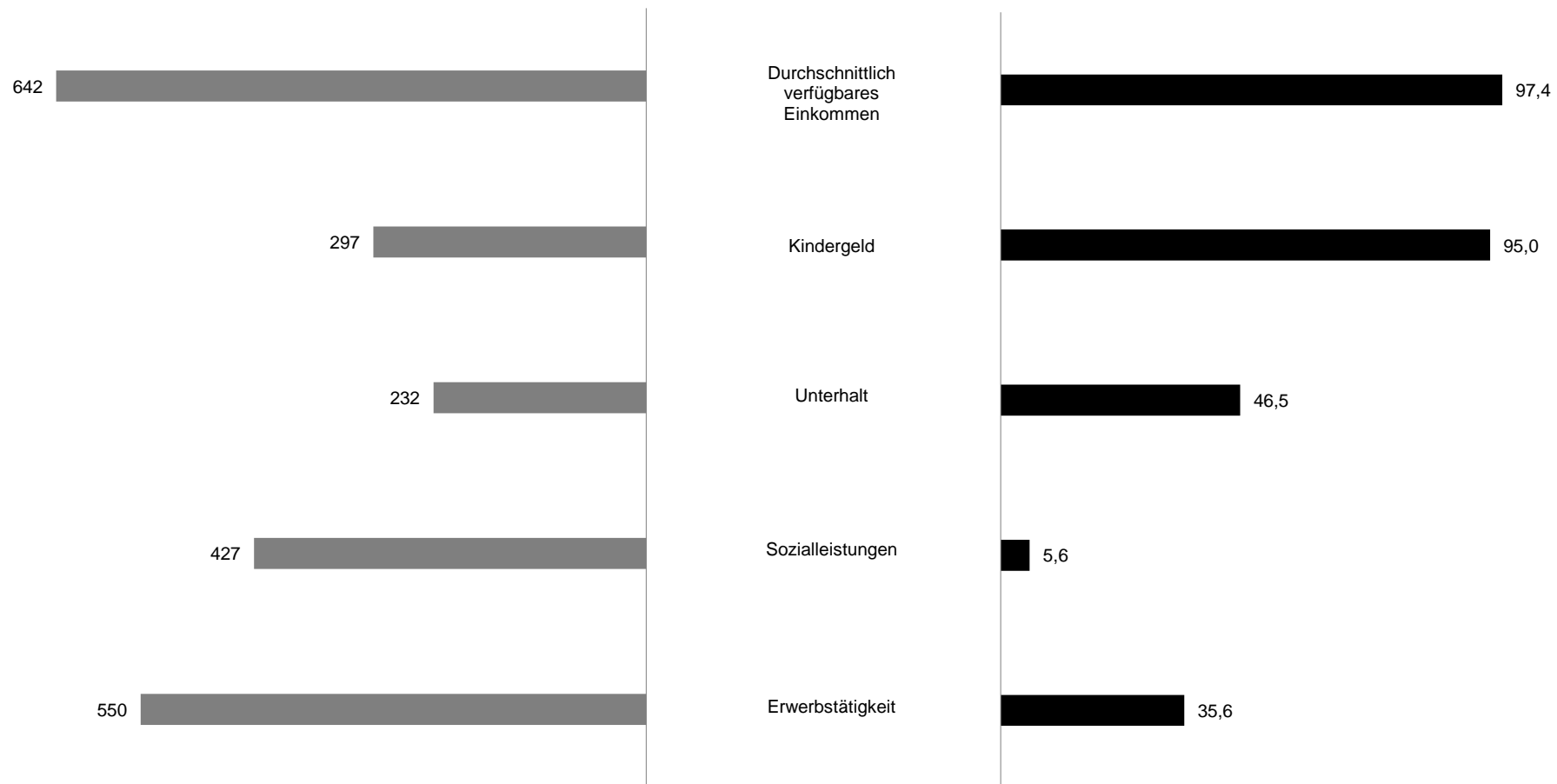
Verfügbares Einkommen von Alleinerziehenden Regelleistungsgemeinschaften

- Jahresurschnitt in Euro ¹⁾ -

- in Euro -

- Anteil an allen alleinerziehenden RL-BG ²⁾ -

- Anteil an allen BG in % -



¹⁾ Bezogen auf AE-BG mit verfügbarem Einkommen. ²⁾ Anteil AE-BG mit verfügbarem Einkommen bezogen auf alle AE-BG.

5.11 Verweildauern ¹⁾ im Regelleistungsbezug für erwerbsfähige Leistungsberechtigten ²⁾ nach dem BG-Typ³⁾

Deutschland

Dezember 2016

Merkmal	ELB insgesamt	Single-BG	davon nach dem BG-Typ, in dem sie leben									nicht zuordenbare BG
			Alleinerziehende-BG				Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern				
			Insgesamt	mit einem Kind	mit zwei Kindern	mit drei und mehr Kindern		Insgesamt	mit einem Kind	mit zwei Kindern	mit drei und mehr Kindern	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Bisherige Dauer												
Insgesamt	4.322.837	1.801.648	757.379	419.615	224.429	113.335	532.612	1.115.293	391.293	373.365	350.635	115.571
unter 12 Monate	1.104.955	504.844	138.893	83.585	37.127	18.180	123.293	310.882	118.484	98.690	93.708	26.899
12 bis unter 24 Monate	570.267	233.220	92.164	54.440	25.555	12.169	61.858	170.766	63.579	56.379	50.808	12.207
24 bis unter 36 Monate	386.370	154.470	72.415	41.918	21.183	9.315	41.853	109.404	39.760	38.396	31.248	8.208
36 bis unter 48 Monate	295.781	119.221	61.584	34.149	18.691	8.745	31.351	76.774	26.435	28.198	22.142	6.832
48 Monate u. länger	1.965.463	789.894	392.323	205.523	121.873	64.927	274.257	447.466	143.035	151.702	152.729	61.425
In Prozent												
unter 12 Monate	25,6	28,0	18,3	19,9	16,5	16,0	23,1	27,9	30,3	26,4	26,7	23,3
12 bis unter 24 Monate	13,2	12,9	12,2	13,0	11,4	10,7	11,6	15,3	16,2	15,1	14,5	10,6
24 bis unter 36 Monate	8,9	8,6	9,6	10,0	9,4	8,2	7,9	9,8	10,2	10,3	8,9	7,1
36 bis unter 48 Monate	6,8	6,6	8,1	8,1	8,3	7,7	5,9	6,9	6,8	7,6	6,3	5,9
48 Monate u. länger	45,5	43,8	51,8	49,0	54,3	57,3	51,5	40,1	36,6	40,6	43,6	53,1
Abgeschlossene Dauer												
Insgesamt	148.332	60.860	22.047	13.585	6.044	2.417	20.790	37.047	16.167	12.513	8.367	5.642
unter 12 Monate	61.691	26.993	7.748	4.823	2.091	832	8.911	14.978	7.251	4.737	2.990	2.264
12 bis unter 24 Monate	23.924	10.177	3.264	2.082	876	306	2.968	6.476	2.901	2.184	1.391	705
24 bis unter 36 Monate	13.509	5.218	2.147	1.329	577	242	1.611	3.871	1.586	1.362	923	452
36 bis unter 48 Monate	8.769	3.401	1.575	966	440	168	1.012	2.395	930	876	588	288
48 Monate u. länger	40.438	15.082	7.316	4.382	2.059	874	6.283	9.304	3.490	3.333	2.482	1.940
In Prozent												
unter 12 Monate	41,6	44,4	35,1	35,5	34,6	34,4	42,9	40,4	44,9	37,9	35,7	40,1
12 bis unter 24 Monate	16,1	16,7	14,8	15,3	14,5	12,7	14,3	17,5	17,9	17,5	16,6	12,5
24 bis unter 36 Monate	9,1	8,6	9,7	9,8	9,5	10,0	7,7	10,4	9,8	10,9	11,0	8,0
36 bis unter 48 Monate	5,9	5,6	7,1	7,1	7,3	7,0	4,9	6,5	5,8	7,0	7,0	5,1
48 Monate u. länger	27,3	24,8	33,2	32,3	34,1	36,2	30,2	25,1	21,6	26,6	29,7	34,4

¹⁾ Dauern im SGB II-Leistungsbezug. Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen sind bei der Ermittlung unschädlich.

²⁾ Inklusiv erwerbsfähigen Jugendlichen von 15-24 Jahren, die zusammen mit ihren Eltern in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

³⁾ Die Summen der ELB nach Dauerkategorien können von der Summe der ELB insgesamt abweichen, da beiden Größen ein anderes Hochrechnungsverfahren zugrundeliegt.

[Zum Messkonzept von Dauern siehe Methodenbericht: "Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeit" und Statistik nach Themen: "Leistungsberechtigte SGB II nach Verweildauerkategorien"](#)

5.11 Verweildauern¹⁾ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten²⁾ nach dem BG-Typ

Deutschland
Dezember 2016

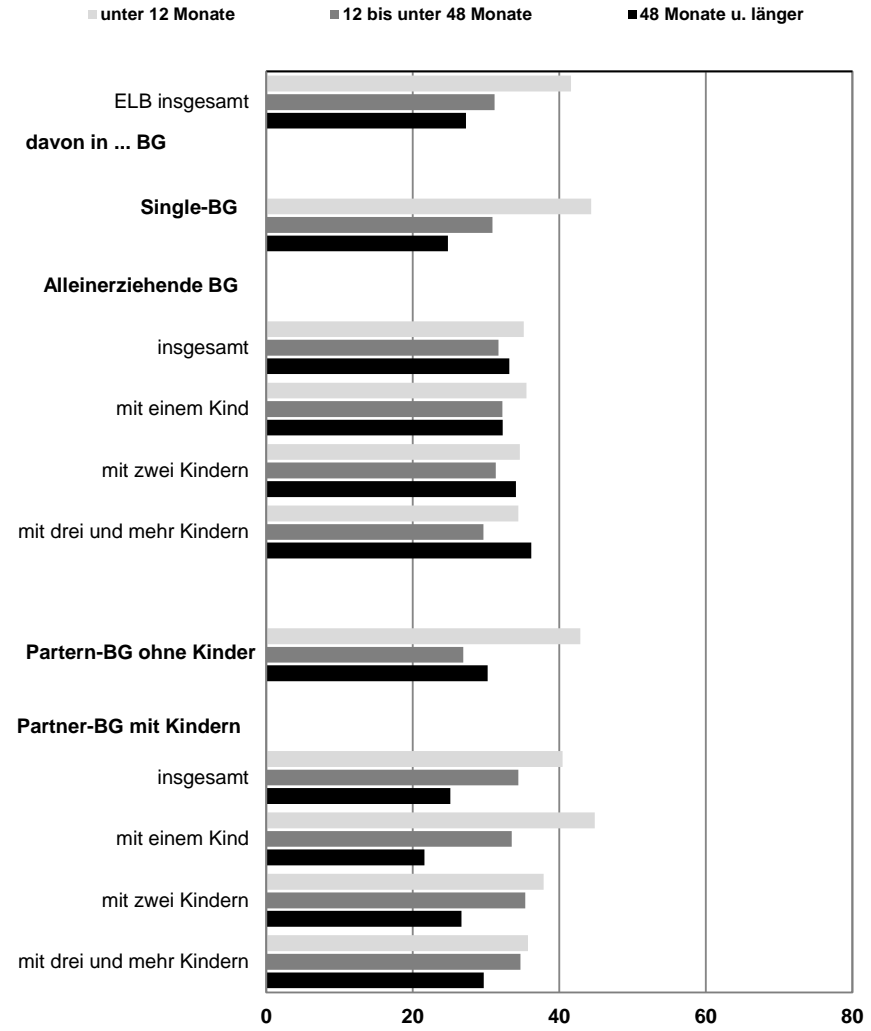
Bisherige Dauer - Bestand an ELB nach der Dauer im Regelleistungsbezug

- Anteile in Prozent -



Abgeschlossene Dauer - Abgang an ELB nach der Dauer im Regelleistungsbezug

- Anteile in Prozent -



¹⁾ Dauern im SGB II-Leistungsbezug. Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen sind bei der Ermittlung unschädlich.

²⁾ Inklusive erwerbsfähigen Jugendlichen von 15-24 Jahren, die zusammen mit ihren Eltern in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

6. Beteiligung von Alleinerziehenden an ausgewählten aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten¹⁾

Deutschland
2016

Arbeitsmarktpolitisches Instrument ²⁾	Teilnahmen von Alleinerziehenden	Veränderung gegenüber Vorjahr		Kostenträgerschaft im Rechtskreis						Anteil Alleinerziehende an Insgesamt	
				SGB III	Veränderung gegenüber Vorjahr		SGB II	Veränderung gegenüber Vorjahr		2016	2015
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bestand (Jahresdurchschnitt)											
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	20.675	522	2,6	918	47	5,4	19.758	476	2,5	10,0	12,1
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.829	- 215	- 10,5	233	- 64	- 21,5	1.596	- 151	- 8,6	6,8	6,6
Förderung der beruflichen Weiterbildung	20.094	- 1.448	- 6,7	6.229	- 211	- 3,3	13.866	- 1.237	- 8,2	13,0	13,9
Arbeitsentgeltzusch. zur berufl. Weiterbildung Beschäftigter	1.915	312	19,5	1.826	291	18,9	89	21	31,6	14,0	14,0
Eingliederungszuschuss	4.672	- 361	- 7,2	1.065	- 32	- 2,9	3.607	- 329	- 8,4	7,8	8,3
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	2.399	452	23,2	-	-	x	2.399	452	23,2	16,0	17,3
Gründungszuschuss	947	- 258	- 21,4	947	- 258	- 21,4	-	-	x	3,9	4,6
Arbeitsgelegenheiten	7.445	- 976	- 11,6	-	-	x	7.445	- 976	- 11,6	9,3	9,7
Freie Förderung SGB II	1.515	- 5	- 0,3	-	-	x	1.515	- 5	- 0,3	11,8	13,0
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ³⁾	10.458	- 17	- 0,2	-	-	x	10.458	- 17	- 0,2	19,7	20,8
Zugang (Jahressumme)											
Vermittlungsbudget	98.498	- 10.457	- 9,6	12.641	- 2.666	- 17,4	85.857	- 7.791	- 8,3	7,9	8,2
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	119.874	7.649	6,8	15.727	788	5,3	104.147	6.861	7,1	7,8	9,1
Förderung der beruflichen Weiterbildung	30.509	- 696	- 2,2	7.936	- 403	- 4,8	22.573	- 293	- 1,3	9,4	10,2
Arbeitsentgeltzusch. zur berufl. Weiterbildung Beschäftigter	1.272	145	12,9	1.219	142	13,2	53	3	6,0	13,1	12,5
Eingliederungszuschuss	11.801	- 684	- 5,5	2.780	- 195	- 6,6	9.021	- 489	- 5,1	7,8	8,3
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	7.318	2.189	42,7	-	-	x	7.318	2.189	42,7	15,0	15,1
Bundesprg. Eingliederung langzeitarbeitsl. Lst.-berechtigter	1.534	1.238	418,2	-	-	x	1.534	1.238	418,2	13,1	10,8
Arbeitsgelegenheiten	20.060	- 1.755	- 8,0	-	-	x	20.060	- 1.755	- 8,0	9,1	9,6
Freie Förderung SGB II	5.663	560	11,0	-	-	x	5.663	560	11,0	13,1	14,3
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ³⁾	16.476	322	2,0	-	-	x	16.476	322	2,0	18,2	18,5

¹⁾ Ausgewählt wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente mit hohen Maßnahmeteilnahmen von Alleinerziehenden (Top 10 auf Bundesebene).

²⁾ Aufgrund von Datenrevisionen kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

³⁾ Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2016 (Datenstand Dezember 2016) nur ca. 74 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert

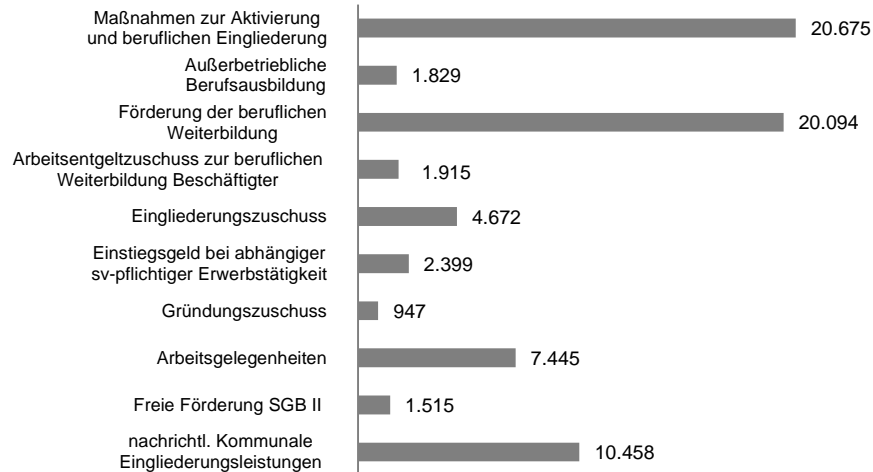
* = anonymisiert, Zahlenwert kleiner 3; - = nichts vorhanden; x = Nachweis ist nicht sinnvoll.

6. Beteiligung von Alleinerziehenden an ausgewählten aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Deutschland
2016

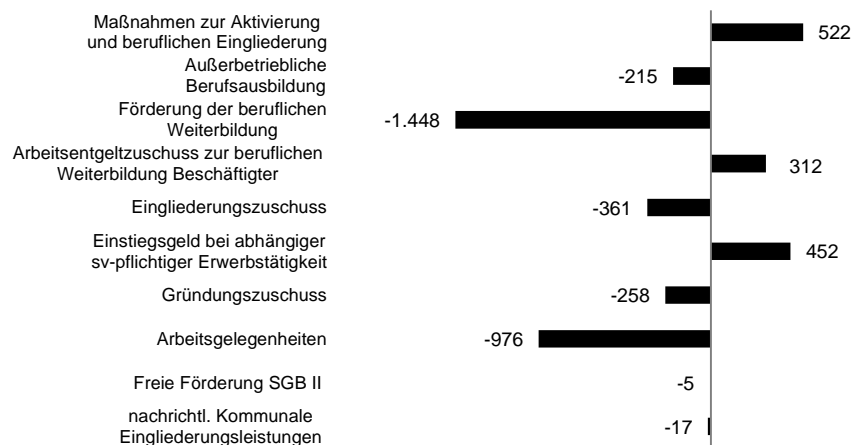
Bestand an Alleinerziehenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

- Bestand absolut -



Bestand an Alleinerziehenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

- Veränderung gegenüber Vorjahr absolut -



Analyse

Für diese Darstellung wurden die aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumente ausgewählt, mit denen Alleinerziehende häufig gefördert werden. Im Jahresdurchschnitt **2016** waren die meisten Teilnehmer in Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung (20.700) sowie in beruflicher Weiterbildung (20.100). Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich im Saldo der hier betrachteten Instrumente eine Abnahme. Dabei werden in absoluter Rechnung die größten Rückgänge für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (-1.400) und Arbeitsgelegenheiten (-1.000) ausgewiesen.

Im Rechtskreis SGB II haben - gemessen am Bestand - Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung gefolgt von der Förderung der beruflichen Weiterbildung die quantitativ größte Bedeutung. Im Rechtskreis SGB III entfallen die meisten alleinerziehenden Teilnehmer auf die Förderung der berufliche Weiterbildung.

Der Anteil der Alleinerziehenden am Bestand aller Teilnehmer ist unter den hier betrachteten Instrumenten bei den kommunalen Eingliederungsleistungen mit 20% am höchsten.

Methodische Hinweise

1. Es wurden endgültige Daten zur Beteiligung von Alleinerziehenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgewertet, die nach einer Wartezeit von 3 Monaten feststehen.

2. Das Merkmal "Alleinerziehend" wird bei Eintritt in die jeweilige Maßnahme erhoben und kann sich während der Förderung ändern.

Methodische Hinweise

A. Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland. Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ihren minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Erwerbstätige Alleinerziehende arbeiten wenigstens eine bezahlte Stunde in der Woche. Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. Die Erwerbslosen werden nach dem ILO-Erwerbskonzept erfasst und unterscheiden sich von den registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Die Unterschiede folgen aus den verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Definitionen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z.B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet). Die Erwerbslosenquote bezieht die Erwerbslosen auf die Erwerbspersonen.

B. Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhobenen Statistiken der Kindertagesbetreuung liefern Angaben zu den Einrichtungen und zur öffentlich geförderten Tagespflege, den dort betreuten Kindern sowie den tätigen Personen in der Kindertagesbetreuung. Es werden Angaben zu den in den Tageseinrichtungen betreuten Kindern als Individualdaten zum Stichtag 1. März (bis 2008: 15. März) eingeholt. Dies ermöglicht einen Überblick über die Situation bei der Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Zusätzlich wird auch eine Statistik zu Kindern in Kindertagespflege sowie über Tagesmütter und Tagesväter erstellt. Die Erhebung der Daten erfolgt bei den Jugendämtern der Kreise und bei denjenigen Gemeinden, die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe eigenständig wahrnehmen. Indem sowohl Kinder in Tageseinrichtungen als auch solche in Kindertagespflege in der Statistik erfasst werden, ermöglicht dies einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder, die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen. Die zentrale Kennziffer dafür ist die Betreuungsquote, die den Anteil der betreuten Kinder in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe angibt.

C1. Das bisherige seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende zum Berichtsmonat April 2016 geändert. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

C.2 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte in der Grundsicherungsstatistik für Arbeitsuchende: (1) Das Merkmal Alleinerziehend in der Grundsicherungsstatistik wird auf Basis folgender Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben: ein Bevollmächtigter erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (unabhängig vom Alter) lebt mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern in einer Bedarfsgemeinschaft. Die Zahl der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften weicht geringfügig von der Zahl der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab. Dafür gibt es folgenden Grund: Die Typisierung von Bedarfsgemeinschaften erfasst auch solche Bedarfsgemeinschaften als Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften, in denen die alleinerziehende Person nicht als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gezählt wird, weil sie von Leistungen aus der Grundsicherung ausgeschlossen ist (z.B. wegen Bafög-Bezug), gleichwohl aber die Bedarfsgemeinschaft und die leistungsberechtigten Kinder Leistungen aus der Grundsicherung erhalten. (2) Informationen zum Arbeitslosenstatus der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten werden über eine Datenverknüpfung mit der Arbeitslosenstatistik gewonnen; dabei wird auf den Arbeitslosenstatus unabhängig vom Rechtskreis zugegriffen. (3) Die Daten sind zum Teil hochgerechnet auf Länder- und Bundesebene. Basis für die Hochrechnung sind die statistischen Daten aus den IT-Fachverfahren der BA und aus den Datenlieferungen kommunaler Träger über XSozial-BA-SGBII.

C.3 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget in der Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet:

Bedarf - angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen = Leistungsanspruch - Sanktionen = Zahlungsanspruch

Bedarfe: Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Methodische Hinweise

Einkommensanrechnung: Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz. Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Leistungsansprüche: Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen. Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt: Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche: Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Haushaltsbudget:

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL + verfügbares Einkommen der RLB = Haushaltsbudget

C.3 Verweildauern in der Grundsicherung: Die bisherige Dauer misst, wie lange ein Hilfebedürftiger bis zum Messzeitpunkt (Stichtag) dem Bestand angehört (bisherige Dauer im Bestand: Stichtag / abgeschlossene Dauer der Abgänge: Abgangsdatum). Die abgeschlossene Dauer misst, wie lange ein Hilfebedürftiger bis zum Messzeitpunkt (Abgangsdatum) bei den Abgängen angehört hat. Für weitere Informationen siehe Tabellenblatt "Methodische Hinweise" in der halbjährlich erscheinenden Publikation: Arbeitsmarkt in Zahlen - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende: Verweildauern im SGB II "<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Dauern/Dauern-Nav.html>

D. Das Merkmal Alleinerziehend wird auch in der Arbeitslosen- und Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst. Folgende Unterschiede sind zu beachten, die auch zu abweichenden Daten führen: (1) Anders als in der Grundsicherungsstatistik wird das Merkmal Alleinerziehend durch eine Befragung des Arbeitslosen/Arbeitsuchenden über die Lebensverhältnisse ermittelt. Insofern liegt eine andere Erfassungslogik zugrunde wie in der Grundsicherungsstatistik. (2) Es ergeben sich Unschärfen aufgrund von Rechtskreiswechseln, die erst zeitverzögert in der Arbeitslosenstatistik erfasst werden. (3) Die Auswertungen zu arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II enthalten Daten der Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen (gE) sowie den über den Übermittlungsstandard BA-XSozial-SGB II gemeldeten Daten der Jobcenter in kommunaler Trägerschaft. (4) Daten zu alleinerziehenden Arbeitslosen sind in der integrierten Arbeitslosenstatistik ab Juli 2007 auswertbar.

Methodische Hinweise

E. **Arbeitslosenstatistik:** Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben. Mit der Einführung des SGB II ab 2005 sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit (BA) gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können. Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen der zKT und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der BA. Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem der BA); hier werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitssuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

(2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Die zKT übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der BA. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.

(3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden von der Statistik der BA in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

(3a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechtskreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.

(3b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. übermittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht

F. Anpassung der Regelsaltersgrenze: Die Altersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Bisher lag die Altersgrenze bei 65 Jahren. Am 20.04.2007 wurde das "Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Ab 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen. Die letzte Anhebung der Altersgrenze findet für den Geburtsjahrgang 1964 am 01.01.2031 statt. Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012 wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Förderungen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Frauen und Männer](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.